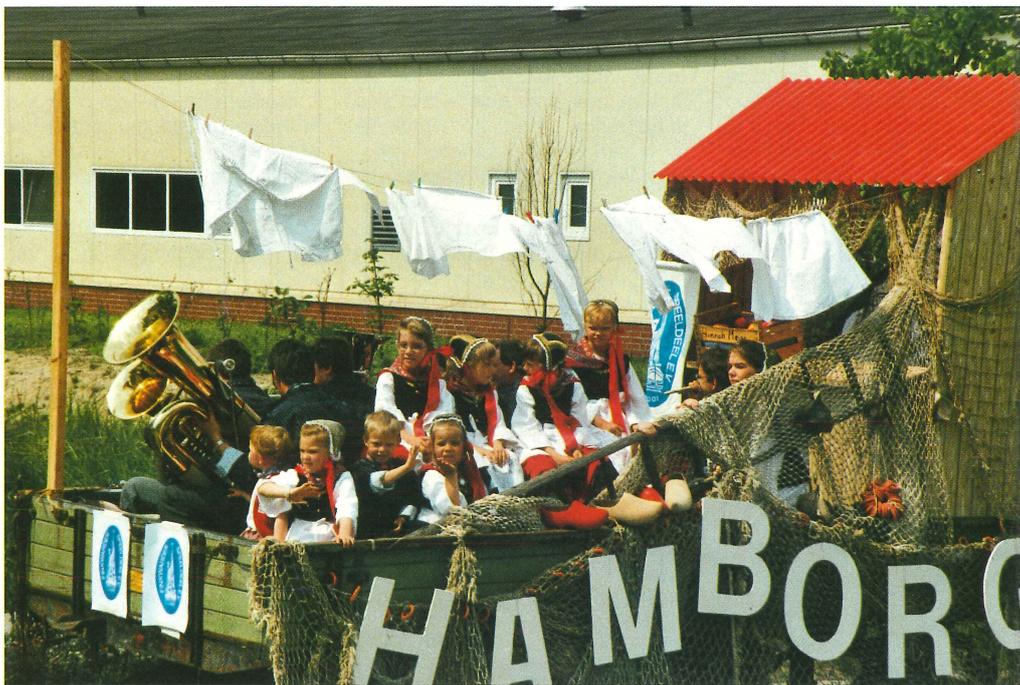


De Rööffenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.



Es war ein Fest für jung und alt!



To'n Lachen?

As Opa hett eens jo so siene Vuplichtungen. Nich blots siinddogs mol in fein Tüch langs den Diek. Speelplatz is ansegg. Doarvan hebbt wü 'n ganzen Barg up uns Eiland. Man – de scheunste is in den nee'n Rüschnonol. Dat is würllich wat.

De Kinner siünd reinweg up de Tüt. Ook uns lüüt Kim-Valena – is sachs een besünners scheunen Nomen. Obers se hüert op: Lena! Letzt harr Opa Deenst. Aff noh'n Rüschnonol. Dat Speel-Dorado reep.

Rin in de Sandkist, rup up de Rutsche. Sandkist, Schaukel. Wat givt dat doar nich allens. Van dat Görnix to marken. Totol in den Gangen. Un ook för de Oolen givt dat Snötorecken. Kannst di vuhool'n un ook mit Gliekvuplichte ünnerholn.

Wenn denn noch dat Wetter mit-speelt: Dat is dat Dings hier . . .

Mittensmol Alarm! Lena kummt mit tohooopkneepen Been angewackelt. Se mütt mol. Doar geev dat all mit miene Döchder – as se lüüt wüern Probleme – un nu dat ook noch. Harrn ehr Mudder un Oma mi keen beten vör woahrschoot.

»Goh man in't Gebüsch, dat mookt se hier all so«, grien miene Nohbersch op de Bank. Tweete Alarm: Lena müß nich blots mol so eben. Dat güng üm grötere Geschäfte. Un dat wüer heuchste Lesenboh.

In't Gebüsch mark ich, dat uns Lena nich alleen in Vudrückung wesen wüer. Hupen an Hupen. Groot un lüüt. Oh Mann! Un rüken däh dat.

As wü weggüngen, tröck jüst een Floog Jung mit eenen Hupen Buddeln un Brotwüß noh den Grillplatz. Wat is, wenn . . . ? Sachs ook in't Gebüsch. De Park, de Speelplatz is sachs fein. Obers so fein nu ook wedder nich. Toierst hebb ick ook lacht. Obers denn . . .

Adi

550 Jahre Finkenwärder und Hamburg



Es war ein schönes Fest, das die »Elbinsel Finkenwärder« anlässlich ihrer 550jährigen Zugehörigkeit zur Stadt Hamburg vom 15. bis 19. Mai 1996 feierte. Wir erlebten heitere Tage voller Frohsinn und Harmonie, mit überwältigender Resonanz in der Bevölkerung und ungeahntem Zuspruch durch »Auswärtige« für ein vielfältiges, ausgewogenes Veranstaltungsprogramm.

Zugleich wurde auch die traditionelle »Finkenwärder Karkmeß« gefeiert, und über allem lag eine Festtagsstimmung, wie sie selbst in der »guten, alten Zeit« kaum schöner gewesen sein mag. Man mußte einfach dabei sein bei die-

sem Fest, das von Finkenwerdern für Finkenwerder liebevoll gestaltet und organisiert worden ist, und seine ganz besondere Atmosphäre erfahren. Bereits unser Heimatdichter Gorch Fock sagte in seiner Beschreibung der »Finkenwärder Karkmeß« u. a. schon: »Es ist ein großes Ding: Karkmeß ist da, der Jahrmarkt, der Sonnwendtag der Finkenwärder Fischerei, ein Tag von so großer Bedeutung und so tief eingreifend in das Leben und Treiben des Eilandes, daß es Ehren- und Not-sache jedes Fischers ist, heimzufahren und dabei zu sein. Knecht und Junge würden schöne Gesichter machen, wenn sie Karkmeß

nicht kriegten, und bei den Nachbarn hieße es: »Den geiht dat jo bannig lütt: he is jo ne mol Karkmeß bi Hus wesen!« Nun, die große Zeit der Finkenwärder Fischerei ist längst vorbei, und doch fühlte man sich hingezogen zu diesem Fest und zum Mitmachen aufgefordert. Und es wurde ja auch wirklich Beachtliches geboten. Was hier die Finkenwerder Vereine, die Gewerbetreibenden, die Verbände, die Organisationen und die staatlichen Einrichtungen unter der Federführung des Ortschaftsamtes innerhalb weniger Monate der Vorbereitung auf die Beine stellten, das war schon vorzeigenswert. Finkenwerder und seine Bür-

ger bewiesen in dieser Festwoche wieder einmal, über wieviel Kraft und Kreativität sie verfügen, wie man Probleme anpackt und löst und wieviel Risiko zu tragen man doch bereit ist. All dies zeugt von einem großem Zusammengehörigkeitsgefühl und hohem Bürgersinn in einem lebendigen und liebenswerten Gemeinwesen, dem sich auch unsere ausländischen Mitbürger verbunden fühlten.

Daß diese so positiven Eigenschaften auch anderenorts nicht un bemerkt bleiben und anerkennend registriert werden, zeigte die hohe Aufmerksamkeit der Medien Hamburgs, deren Gunst und ausführlicher Berichterstattung sich Finkenwerder anlässlich seines Festes ungeteilt als Ganzes erfreuen durfte. Aber auch Schausteller, Zeltwirte und Sponsoren bewiesen mit ihrem Engagement ihre Sympathie für unsere »Elbinsel«. Und nicht zu vergessen, daß auch das Herz des Wettergottes für Finkenwerder schlug und er alle Tage seine schützenden Hände über uns hielt. Selbst der in Finkenwerder geborene David Hansemann, einst gestrenger preußischer Finanzminister, dem der Ausspruch »Bei Geldfragen hört die Gemütlichkeit auf« zugerechnet wird, hätte zur Finkenwerder »Schullenwahrung« sicherlich wohlwollend schmunzelnd ein Auge zugedrückt.

Krönender Abschluß einer Festwoche, die sich alten Traditionen verbunden, aber auch Neuem gegenüber aufgeschlossen zeigte, war zweifellos der vorbildlich organisierte Festzug am Sonntag. In ihm spiegelte sich das frühere und das heutige Finkenwerder, das gesellschaftliche und kulturelle Leben der hier wohnenden und arbeitenden Menschen in bunter und vielfältiger Weise, kurz gesagt, der besondere Charakter eines alten, traditionsreichen Hamburger Stadtteils.

Von diesem gelungenen Fest werden für alle Beteiligten ganz sicher neue Impulse für künftiges Wirken ausgehen.

PETER REICHEL



»Dreugt Fisch« – Uwe Fock

Die Fotos für die Seiten 1 bis 6 stellten uns freundlicherweise zur Verfügung:
Thomas Kielhorn, Rainer Külper, Jürgen Lilienthal und Dirk Meier.



Gärtnerei und Blumen-Pavillon, Peter und Hans-Paul Jonas
Blumenhaus Wacks, H. Heinrich und A. Hölst

Finkenwärder rief und alle kamen...



Blumenpavillon Theo Lindner



Blumenhaus Hans Schöndube



Mercedes Benz, H. K. Wehrenberg / Reiter aus Neuenfelde



Frisör, E. Gesche



TuS-Fußballjugend
Uhrbrock - Raumausstatter



Segler vom »Haus der Jugend«

Finkenwärd
rief und alle
kamen ...



H.F.E.®



Altländer Sparkasse



Finkwarder Speeldeel e. V.



Frauenchor Frohsinn von 1950



Gesangverein Germania



Finkwarder Danzkring Lünborger Siet e. V.



Finkwarder Speeldeel e. V. mit Speelboos Adi Albershardt



Liedertafel Harmonie von 1865



Finkwarder Danzkring »Lütte Geuten«



Finkenwerder Landwirte



Stackmeisterei



bbs - Immobilien B. Dierks

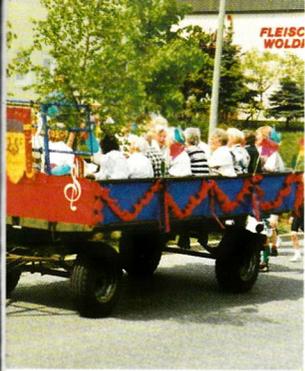


TuS-Trampolingrouppe



TuS-Tennisabteilung





Fleischerei und Party-Service Jan Spiekermann

Finkenwerder Obstbauern



Bauausführungen Günther Heins

Spielmannszug TuS-Finkenwerder



Ihr Finkenwerder Bäcker: Jan Körner

TuS-Ju-Jitsu-Abteilung

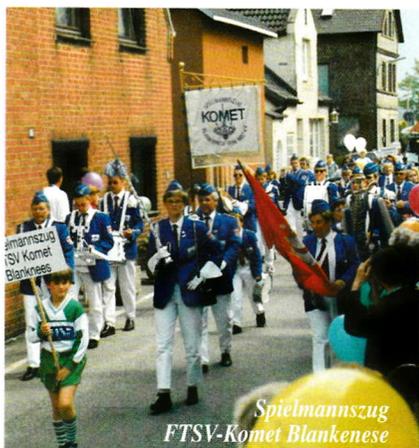


Fahrschule Haak

Möbelhaus Wriede



Spielmannszug ASV – Bergedorf-Lohbrügge



Kanemaki-Kinder-Chor

*Spielmannszug
FTSV-Komet Blankenese*

DRK-Kindertages-Heim »Elbhalle«

Finkenwärd
rief und alle
kamen ...



H.F.®



Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder



Optima E. Ritter, Tischlerei und Karl Krug KG



Heizung und Sanitär, Thomas Lach



Glaserei Rolf



Baugenossenschaft Finkenw./Neuer Ruf



Geschenkstube, Rainer Banse



Autohaus Finkenwerder



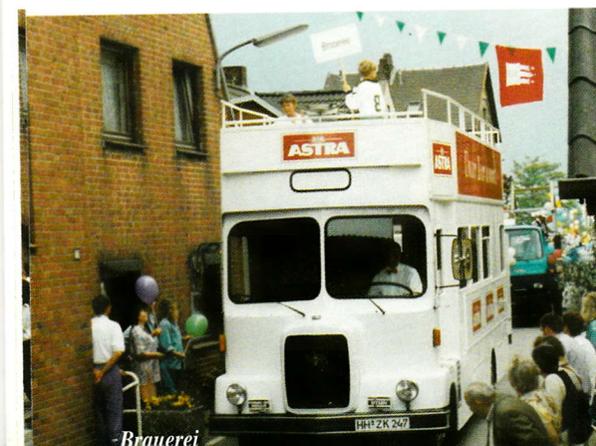
Schuhhaus K. Heins



Schrebergärtner



Verein für deutsche Schäferhunde OG Finkenw.



Brauerei



Schützengilde Finkenwerder

Peter Voss, von der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG



Zur Person: Peter Voss

- geboren 1941 in Hamburg, aufgewachsen in Hamburgs Neustadt, erster Schulbesuch am Holstenwall,
- beendet 1960 eine kaufmännische Lehre als Reedereikaufmann und holt 1963 an der Abendschule das Abitur nach,
- studiert an der Uni Hamburg und geht als Dipl.-Kfm. zum Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen als Prüfer und Steuerberater.
- Seit 1980 gehört er zum Vorstand der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG.
- Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Seine Hobbies sind Musik, Literatur und Sport.

Frage: Die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung feiert in diesem Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Das heißt, sie wurde 1921 gegründet. Heutzutage ist sie aus Finkenwerder nicht mehr wegzudenken. Was hat damals, 1921, zu ihrer Gründung geführt?

Antwort: Hintergrund der Gründung war nicht nur die nach Ende des ersten Weltkrieges in Deutschland bestehende Wohnungsnot und die mit der neuen Republik aufkommende Organisationsfreudigkeit der Menschen. In diesem Falle kam noch der Wandel der Elbinsel Finkenwärder von einem abgelegenen Fischerort hin zu einem Industrie-Stadtteil dazu.

Die Wohnverhältnisse der hier ansässigen Bevölkerung sind im Jahre 1921 allgemein sehr bescheiden. Teils wohnt sie seit altersher in eigenen kleinen Häusern, teils haust sie in ziemlich heruntergekommenen Kellerwohnungen. Weder gibt es freien Wohnraum auf Finkenwärder, noch steht baureifes Land zur Verfügung.

Der Hafen breitet sich immer weiter aus, auch nach Finkenwärder hinein, und es gründet sich zum Beispiel die Deutsche Werft, die zahlreiche Fachkräfte anzieht und damit zur Verschärfung der Wohnungsnot beiträgt.

Frage: Es gab also auch damals schon Wohnungsnot. Aber zur Lösung eines drängenden Problems braucht es immer auch Menschen, die tatkräftig anpacken. Wer waren die Gründer der Baugenossenschaft?

Antwort: Es waren Männer aus Finkenwärder. Beispielhaft sei nur Detlef Wulf genannt. Sie setzten sich schon 1920 mit dem Mieterverein Groß-Hamburg in Verbindung und organisierten am 11. Dezember 1921 eine Gründungsversammlung mit 300 interessierten Personen.

Frage: Wie lange dauerte es dann noch, bis die ersten Häuser und Wohnungen bezogen werden konnten?

Antwort: Ende der 20er Jahre konnte der erste Wohnblock, in dem noch heute unsere Verwaltung sitzt, in Teilabschnitten fertiggestellt und bezogen werden. Dieser Block Finksweg-Benittstraße-Focksweg-Schloostraße umfaßt 107 Wohnungen.

Frage: Ist danach die Bautätigkeit ununterbrochen weitergegangen?

Antwort: Nach dem ersten Block gab es eine Pause von mehreren Jahren, erst 1935/36 wurde am Finkenwerder Norderdeich (102 Wohnungen) und 1937 am Külpersweg gebaut, danach entstand in den Jahren 1938–42 eine größere Anlage am Finksweg. Auch während des Krieges wurde also die Bautätigkeit fortgesetzt.

Frage: Die »Baugenossenschaft Finkenwärder« ist, wie man am heutigen Namen ablesen kann, im Laufe der Zeit nicht allein geblieben, sondern hat sich mit anderen Genossenschaften zusammengeschlossen.

Antwort: Zunächst gab es da den Bauverein Altenwerder, der 1930 gegründet worden war, und der 1939 mit der Baugenossenschaft Finkenwärder verschmolzen wurde. Und schließlich kam es 1975 zu einem Zusammenschluß mit der Baugenossenschaft Hoffnung, die ihre Wohnungsbestände vorwiegend in Harburg und Neuwiedenthal hatte. Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, daß sich die »Baugenossenschaft Finkenwärder« seit etwa Mitte der 60er Jahre über Finkenwerder hinaus auch im gesamten Süderelberaum betätigt.

Frage: Sind es immer nur Wohnungen, die Sie bauen? Oder auch Einkaufszentren oder soziale Einrichtungen?

Antwort: Folgeeinrichtungen des Wohnungsbaues, also kleine Gewerbeobjekte haben wir gelegentlich mitgebaut, aber keine großen Einkaufszentren.

In jüngster Zeit haben wir wieder Behindertenwohnungen und andere soziale Einrichtungen, wie etwa das Kindertagesheim am Uhlenhoffweg, gebaut.

Frage: Wieviele Wohnungen gehören zur »Finkenwärder-Hoffnung«? Wie lautet die aktuelle Zahl?

Antwort: Zu unserem Jubiläum werden wir 1.810 Wohnungen haben.

Frage: Und wieviele Eigentümer?

Antwort: Eigentümer??

Frage: Ja – wieviele Genossen?

Antwort: Zum Zeitpunkt unseres Jubiläums werden wir wohl die Zahl 2.500 überschritten haben.

Frage: Wieviele Anteile muß der einzelne Genosse halten?

Antwort: Die Pflichtbeteiligung besteht aus 10 Anteilen á 100,- DM. Bei Bezug einer Wohnung gibt es eine gestaffelte Zuzahlung, die sich nach der Größe der Wohnung, nach ihrer Ausstattung und nach dem Baujahr richtet. Sie liegt zwischen 50,- und 100,- DM pro m². Bei Neubauten sind es z. Zt. grundsätzlich 100,- DM je Quadratmeter Wohnfläche.

Frage: Auf Finkenwerder kannte man bis vor kurzem nur eine einzige Baugenossenschaft. Jetzt sieht man am Steendiek ein Bau Schild mit der Aufschrift: »Baugenossenschaft Süderelbe eG.« Schwimmt da ein Fisch im fremden Teich?

Antwort: Also es besteht durchaus eine gewisse Konkurrenz unter den Genossenschaften, auch wenn sie in Arbeitskreisen und ähnlichen Zirkeln gut zusammenarbeiten und auch ihre Erfahrungen austauschen. Zwar halten wir uns normalerweise an bestimmte Gebiete, aber eine Ausschließlichkeit gibt es nicht.

Wir bauen zum Beispiel im gesamten Süderelberaum, aber unsere Urzelle ist nun einmal Finkenwerder. Dazu haben wir uns bekannt, und das möchte ich noch einmal bekräftigen. Und wenn es sich um städtisches Gelände in Finkenwerder handelt, das bebaut werden soll, dann möchten wir verständlicherweise Berücksichtigung finden. Denn die Konzentration auf bestimmte Regionen erleichtert und vereinfacht die

Verwaltung. Das spart Geld, und die Mitglieder können besser betreut werden. Die Verwaltung ist leicht erreichbar und kennt die örtlichen Verhältnisse, weil sie mittendrin liegt.

Am Steendiek handelt es sich um ein Grundstück, daß nicht der Stadt gehörte, sondern von Privat an die »Süderelbe Genossenschaft« gegangen ist. Es gibt im übrigen noch weitere Beispiele von auswärtigen Genossenschaften, die hier in kleinerem Umfang gebaut haben.

Frage: Wo liegen die Hauptaufgaben der »Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung« im Jubiläumsjahr 1996 und in der Zukunft?

Antwort: Unser Ziel ist es nach wie vor, breiten Schichten der Bevölkerung ein Dauerwohnrecht zu gewähren. Das unterscheidet uns von privaten Vermietern. Unsere Genossen sollen mehr haben als nur ein Dach über dem Kopf. Daneben bieten wir eine gewisse Betreuung unserer Mitglieder, soweit das in unseren Kräften steht. Aber wir müssen auch wirtschaftlich handeln. Das schließt einerseits Mietwucher aus – muß aber andererseits den Fortbestand der Genossenschaft gewährleisten.

Wir wollen, gemessen an anderen Wohnungsanbietern, attraktiv bleiben. Dazu gehören ausreichend Mietekünfte, um die Wohnungen zu erhalten und das Wohnumfeld angemessen zu gestalten.

Zum Beispiel geben wir für Modernisierung und Pflege jährlich 2,5–3,5 Millionen DM aus. Das ist teilweise mehr, als wir über die Miete bei Neubauten kalkulieren dürfen. Wir schöpfen also aus der Substanz der Gesamtgenossenschaft. Da wir eine lange Warteliste haben, bemühen wir uns natürlich auch, neuen Wohnraum zu schaffen.

Frage: Es gibt einen deutlich sichtbaren Unterschied, wenn man den Zustand so mancher Wohnanlagen der großen Wohnungsgesellschaften betrachtet und den mit Ihren wohlgepflegten Gärten und Häusern vergleicht. Woran liegt das?

Antwort: Das liegt daran, daß zum Beispiel die SAGA, die weiß Gott eine Menge für ihre Mieter tut, jeden nehmen muß, der ihr von staatlicher Seite zugewiesen wird. Dort ist natürlich Vandalismus und ähnliches Verhalten viel häufiger vertreten als bei uns . . .

Frage: . . . was auch die Kosten in die Höhe treibt.

Antwort: Eklatant in die Höhe treibt! – Die großen Wohnungsbau- gesellschaften haben einfach größere Probleme zu bewältigen als wir. Wir haben mehr Einfluß bei der Vergabe und viel direkteren Einfluß im Rahmen der Verwaltung, obwohl auch uns die Entwicklung in einigen Wohnquartieren mit Sorge erfüllt.

Frage: Wir sprachen von Kosten. Bei Neubauten gibt es einen gewaltigen Unterschied zwischen den Mieten, die sich aus den Bau- und Kapitalkosten errechnen und den Mieten, die man den Menschen vernünftigerweise noch zumuten kann. Können Sie konkrete Zahlen nennen?

Antwort: Die Anfangsmieten für öffentlich geförderte Wohnungen betragen zur Zeit 9.80 DM je qm netto kalt. Würde man diese Wohnungen zu den vollen Kosten des Kapitalmarktes finanzieren, dann müßte man 25–30 DM je qm verlangen, um nur die Kosten zu decken. Das ergibt einen erheb-



Eingang zur Geschäftsstelle der Baugenossenschaft in ihrer ersten Wohnanlage Focksweg-Benüttstraße-Finksweg-Schloostraße (Bezug 1925–1927)

Aber leider haben diese Dinge immer eine sehr lange Leitung und laufen dann der Entwicklung hinterher. Generell müßte die Förderung mehr am Einkommen des Mieters orientiert werden. Das würde mehr Mietgerechtigkeit bedeuten und doch die notwendigen Mittel zur weiteren Förderung ergeben.

Frage: Wollen Sie die Einkommensgrenzen heraufsetzen?

Antwort: Das würde nicht reichen. Die Förderung sollte nicht mehr nach dem Gießkannenprinzip erfolgen, sondern sich nach den Einkommensverhältnissen des einzelnen Mieters ausrichten. Fehlbelegung kann damit nicht mehr auftreten. Jeder zahlt nach seiner Belastbarkeit.

Frage: Was heißt belastbar? – Die Leute wollen nicht mehr Miete zahlen, wenn sie mehr gearbeitet haben. Von der Fehlbelegungsabgabe geht ein negativer Anreiz aus. Ist das bei den neuen Modellen wirklich anders?



Neubau Alte Aue / Auesiel – 20 Wohnungen in idyllischer Lage (Bezug 1995)



Neubau Norderschulweg 15 a – Erweiterung der Seniorenanlage (Bezug 1994)

lichen Zuschußbedarf, der den Staatshaushalt stark belastet.

Frage: Also Geld des Steuerzahlers ist?

Antwort: Oder wiederum geliehen. Denken Sie an das Haushaltsdefizit. Das führt natürlich auch dazu, daß die Stadt an der Fehlbelegungsabgabe festhält, um einerseits die knappen Mittel auf die wirklich Bedürftigen zu konzentrieren. Andererseits führt die Fehlbelegungsabgabe dazu, daß die Ziele einer sozialen Integration und einer guten Durchmischung der Wohngebiete nicht erreicht werden. Wir spüren das täglich. Wer etwas mehr verdient, fühlt sich durch die Abgabe benachteiligt und sucht ernsthaft nach einer anderen Wohnung. Die Höhe der Abgabe führt zum Teil zu Mieten, die über dem Mietenspiegel liegen – eine Art Strafsteuer!

Frage: Haben Sie einen praktischen Vorschlag, wie man diese Wirkung mildern könnte?

Antwort: Es gibt durchaus Modelle, auch von unserem Verband.



Antwort: Grundsätzlich muß angemerkt werden, daß das Gut »Wohnen« seinen Preis hat. Hier sind viele zu stark verwöhnt worden mit günstigen Mieten. Aber wenn man bei der Förderung von der persönlichen Belastbarkeit ausgeht, die Mieten gegebenenfalls an den »Markt« heranführt und individuelle Einkommensschwäche direkt ausgleicht (über Wohngeld u. a.), wäre auch die Belastung der öffentlichen Haushalte tragbarer. Probleme der Arbeitslosigkeit können an dieser Stelle nicht gelöst werden.

Frage: Die Hansestadt Hamburg ist stolz darauf, daß in den letzten Jahren rund 9.000 Wohnungen pro Jahr gebaut werden. Etwas über die Hälfte davon sind Sozialwohnungen. Im Hamburger Abendblatt wurde ein monatlicher Zuschuß von 1.400,- DM im Durchschnitt je Wohnung genannt. – Muß das nicht an Grenzen stoßen?

Das Detlef-Wulf-Haus, benannt nach einem der Gründer der Baugenossenschaft (Bezug 1960)

Antwort: Dem öffentlich geförderten Wohnungsbau, wie er zur Zeit betrieben wird, drohen große Gefahren. Und diese zeichnen sich auch schon konkret ab. Es ist fraglich, ob das für 1997 vorgesehene Wohnungsbauprogramm noch im gesamten Umfang zu den bisherigen Konditionen durchgeführt werden kann.

Das erfüllt auch uns hinsichtlich des 2. Bauabschnitts am Uhlenhoffweg mit Sorge. Wir sind mit diesen Vorhaben als förderungswürdig anerkannt und bei der Wohnungsbaukreditanstalt angemeldet. Aber angesichts der aktuellen Haushaltslage gibt es Überlegungen, die unserem Projekt für 1997 gefährlich werden könnten.

Frage: Die Förderung des Wohnungsbaues besteht im wesentlichen aus Zinszuschüssen und Mietzuschüssen. Warum baut man nicht einfacher und billiger? In anderen Ländern geht das doch!

Antwort: Daran ist einiges richtig. Aber an dieser Front wird schon gearbeitet. Und außerdem gibt es seit 1995 seitens der Wohnungsbaukreditanstalt Richtsatzkosten, die nicht überschritten werden dürfen und die gegenüber dem, was vor 1995 galt, merklich abgesenkt worden sind und in Zukunft noch weiter eingeschränkt werden. Die ausgesprochen billige Bauweise ist sehr problematisch. Wir halten einen bestimmten Standard in der Ausstattung und eine bestimmte Qualität für erforderlich.

Wir müssen darauf achten, daß dieses langfristige Investitionsgut auch langfristig vermietbar ist. Wir wollen auch die laufenden Instandhaltungen möglichst gering halten. Sogenanntes Billigbauen kann sich nachträglich als ausgesprochen teuer erweisen!

Frage: Glauben Sie, daß die Finkenwerder Baugenossenschaft auch zu ihrem 100jährigen oder 150jährigen Jubiläum Wohnungen bauen wird? Wäre es möglich, daß sie irgendwann damit aufhört?

Antwort: Nicht mehr vorhandener Bedarf oder nicht akzeptable Rahmenbedingungen könnten dazu führen, daß wir sagen: wir ziehen uns jetzt auf die Pflege unseres Wohnungsbestandes zurück. Man könnte dann auch verstärkt zusätzliche Dienstleistungen anbieten. Ich denke dabei an ein lebenslanges Angebot für unsere Mitglie-

der, das sich den Bedürfnissen der verschiedenen Altersstufen anpaßt. Für junge Menschen hätten wir vielleicht eine kleine Dachwohnung. Später kämen dann familiengerechte Wohnungen entsprechend der Kinderzahl in Betracht und schließlich gäbe es auch Seniorenwohnungen, zu denen im hohen Alter auch gewisse Betreuungsleistungen gehören.

Ein mehrstufiges Pflegesystem werden wir sicher nicht anbieten wollen. Aber betreutes Wohnen in der I. Stufe ist unser Ziel, damit die älteren Mitglieder möglichst lange in ihren angestammten Quartieren und der vertrauten Umgebung bleiben können.

Frage: Das sind interessante Pläne für die Zukunft. Haben Sie auch aktuelle Wünsche an den Gesetzgeber oder die Regierung zu richten?

Antwort: Was die Wohnungspolitik anbelangt, haben wir eigentlich immer Wünsche offen. Das Fördersystem ist dringend reformbedürftig. Bei der Belegungspolitik muß sich etwas tun: wir möchten größeren Einfluß haben auf die Belegung unserer Wohnungen. Natürlich wissen wir, daß, wenn wir öffentliche Mittel auf der einen Seite in Anspruch nehmen, wir auf der anderen Seite dem Staat auch etwas schuldig sind in Bezug auf die Versorgung der Bevölkerung und in Bezug auf die Probleme, die sonst noch entstehen, wenn Wohnungsmangel herrscht.

Aber das darf nicht dazu führen, daß unsere stabilen Wohnstrukturen zerstört oder ihre Aufrechterhaltung unmöglich gemacht werden.

Frage: Besteht weiter »Hoffnung für Finkenwerder«?

Antwort: Die »Finkenwärder-Hoffnung« hat die Hoffnungen ihrer Gründer ganz sicher erfüllt. Und eine gute Zukunft hat sie auch. Davon bin ich überzeugt und dafür arbeiten wir.

Schluß: »Ich wünsche Ihnen weiterhin Erfolg und einen guten Verlauf der für November/Dezember d. J. geplanten Jubiläumsveranstaltungen.«

BERND BRAUER

Anmerkung der Redaktion: Die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG ist nicht nur Mitglied im Kulturkreis Finkenwerder e. V., sondern fördert auch in anerkennenswerter Weise das Mitteilungsblatt »De Kössenbitter«!



LANDHAUS JÄGERHOF

Restaurant & Café · Horst Soltau
TÄGLICH DURCHGEHEND WARME KÜCHE

Unsere Räume:

Kaminzimmer bis 40 Pers.
Wappenzimmer bis 80 Pers.
Kleiner Saal bis 140 Pers.
Großer Saal bis 380 Pers.

eignen sich für:

Familienfeiern
Ausstellungen
Betriebsfeste
Clubausflüge

Veranstaltungen: Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontagsitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende, Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresses, Waren-, Briefmarken- und Tieraussstellungen u. s. w.

MODERNE TAGUNGSRÄUME

Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen.
Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen, KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL

Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehstorfer Heuweg 12-14 · 21149 Hamburg-Hausbruch
Tel. 040-796 20 15 · Fax 040-796 51 48

Seit
75 Jahren
ist die

**Baugenossenschaft
Finkenwärder-Hoffnung eG**

Gründung 11. 12. 1921

als Wohnungsbaugesellschaft

**Partner
für Bürger und Staat**

Focksweg 5, 21129 Hamburg
Telefon: 742 70 31

**Wollen Sie mehr wissen,
rufen Sie uns an!**

A WIE **ANZEIGE**

Hier könnte Ihre
stehen: 92 x 43 mm, 100,- DM + MwSt.
pro Ausgabe. 3 x jährlich!

Blumenhaus Schöndube

Inhaber: Hans Schöndube

Ostfrieslandstraße 24
21129 Finkenwerder
Telefon 742 94 45

Kaffeemug
soeben
eingetroffen!



Nina • Marco



Nina und Marco, die liebenswerten Porzellankinder von Goebel.
Mit dem Kauf dieser Figuren helfen Sie Kindern in Not, denn ein Teil
des Erlöses geht direkt an Hermann Gmeiners SOS-Kinderdörfer.



Goebel

Wir helfen Kindern

Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder

EISEN-ACHNER

Eisenwaren • Haushaltwaren • Elektro
Spielwaren • Fahrräder • WMF-Studio • Glas: Leonardo
Porzellan: Villeroy & Boch, Eschenbach, Kaiser

Steendiek 33 • 21129 Hamburg • Tel. 742 81 66

»Mai-Schollen« zur 550-Jahrfeier

Eigenes Geld für Finkenwärder

War es anfangs noch ein April-Scherz (Köss. April 1995), als ich berichtete, daß Finkenwärder eigene Banknoten herausbringt und später auch entsprechende Münzen, jetzt wurde es Wirklichkeit!

Zum Fest – 550 Jahre Finkenwärder zu Hamburg – im Mai 1996, waren sie da, die neuen Zehner, die gesetzlich nicht Mark oder Taler genannt werden dürfen, sondern als »Schollen« – Plattdeutsch »Schullen« – für den Umlauf in Finkenwärder bestimmt waren. Damit gibt es in Deutschland, wenn auch nur regional in Finkenwärder, eine zweite Währung:

FINKENWÄRDER »SCHULLEN«

Die Idee reifte mir, als ich erfuhr, daß die Insel LUNDY, die früher eigene Münzen herausgab, noch heute Briefmarken drucken läßt. Sir Martin Coles Harman, Besitzer dieses Eilandes, hatte seine Währung nicht Pfund, Shilling oder Pennys genannt, wie sonst in Großbritannien üblich, sondern gab ihr den Namen »Puffin«, genannt nach einem Vögel, nämlich dem Wappentier seiner Insel.

Ob das auch für Finkenwärder möglich sei, wurde in einer Bierlaune beim »Holgerwirt« lustig weitergesponnen.

Eine Anfrage bei der staatlichen Bundes-Schuldenverwaltung belehrte uns, daß das Prägen von Erinnerungs-Medaillen zwar erlaubt sei, nicht aber das von Zahlungsmitteln, also Münzen mit aufgeprägtem Nominal- oder Nennwert mit denen man tatsächlich etwas kaufen könnte.

Die Bezeichnungen Gulden, Dollar, Witten oder Pfund etc. wären rechtlich sowieso geschützt oder auch ähnliche abgewandelte Namen wie Glücks-Dollar oder Europa-Gulden wären vom Staat nicht erlaubt, wenn sie zusätzlich mit einem Nennwert z. B. 2 oder 10 versehen wären.

Nun lag es nahe, es mit einer Wertbezeichnung ähnlich wie Lundy zu versuchen. Was für die Insel Lundy das Wappentier der Vogel ist, ist für Finkenwärder der Fisch. »Schollen«, oder auf Plattdeutsch »Schullen« sollte die Wertbezeichnung unserer Insel-Währung werden! Damit war dem Gesetz genüge getan. Ein entsprechender Antrag von Rechtsanwalt Rainer Külper wurde von der »Verfolgungsbehörde für Ordnungswidrigkeiten nach dem Münzgesetz« von Herrn Karpf(en) als für unbedenklich erklärt.

Der »SCHULLEN«, in heller Neusilber-Legierung, hat einen Durchmesser von 35 mm. Die Vorderseite zeigt das Emblem zur 550-Jahrfeier mit der Umschrift: 550 Jahre – Hamburg-Finkenwärder (mit »ä«,

wie vor 1938) von dem bekannten Künstler Axel Gröhl, das bereits den Air-Bus A321 zielt (Köss. April/1994).

Die Rückseite zeigt in der Mitte das Finkenwärder Wappen: den Finkenwärder Herbstprinz, die Finkenwärder Kutterscholle und den Finkenwärder Wasserturm, unser Symbol und unserer »National-Hymne«. Die Umschrift: »10 SCHULLEN«. Die Auflage, auf 2000 Exemplare begrenzt, ließ schon vorher wegen der großen Nachfrage unter Sammlern eine hohe Wertsteigerung vermuten.



FOTOS: WEISS

Die »10 SCHULLEN«-Münze wurde für DM 10,- herausgegeben und während der Festtage und danach von vielen Geschäften, die sich dank Rainer Külper dazu bereit erklärt und die Sache gesponsert hatten, als Zahlungsmittel angenommen. Später bleibt es diesen Geschäften selbst überlassen die »SCHULLEN« weiter anzunehmen. Bei der Altländer Sparkasse – ebenfalls Sponsor – konnten die »SCHULLEN« bis zum 30. Juni 1996 gegen Papiergeld eingelöst werden. Das Gegenteil passierte allerdings; eine lange Liste interessierter Käufer lag vor, es kamen jedoch keine Münzen zurück!

Angebot und Nachfrage werden auch hier ihren Preis finden! Inzwischen wird von Sammlern tatsächlich DM 20,- und mehr für die Münze geboten und auch gezahlt. Finkenwärder ist meines Wissens der erste und einzige Ort in Deutschland, dem es nach der Währungsreform gelungen ist, eigenes Geld zu prägen, daß auch tatsächlich vom Staat genehmigt wurde.

RUDOLF MEIER

Es war ein Fest für alle!

Die Bilder zeigen es, viele Finkenwerder Bürger sagen es, die Zahlen sprechen für sich: Unser Fest aus Anlaß der 550-jährigen Zugehörigkeit Finkenwerders zu Hamburg ist angekommen und war ein Erfolg.

Ich spreche von unserem Fest und meine damit die übergroße Zahl aller Personen, die als Vertreter ihrer Vereine und Einrichtungen, als Unternehmer und Gewerbetreibende, als Mitglieder der Verwaltung, aber auch ganz privat an der Vorbereitung und Durchführung mitwirkten.

Am Anfang der Planung steht immer die Idee einiger Weniger. So war es auch hier: Die Anregung des Kulturkreises Finkenwerder wurde vom Ortsamt aufgenommen und fand bei allen die Unterstützung, ohne die ein solches Fest sich nicht realisieren und durchführen läßt. Dabei wurden Ideen entwickelt und realisiert, an die zum Anfang niemand gedacht hatte, z. B. die Schaffung einer Finkenwerder Währung für das Fest oder die Durchführung des großen Festumzuges.

Das Besondere war dann wohl auch, daß es wirklich ein Fest für alle Finkenwerder, für jung und alt und für viele tausende interessierter Hamburger wurde. Und Finkenwerder hat sich als lebendiger Ort innerhalb Hamburgs dargestellt, dessen Bürger immer noch in der Lage sind, gemeinsam eine Veranstaltung zu planen und durchzuführen, ohne mit Zuschüssen aus der Staatskasse zu rechnen. Im Gegenteil: eine überschlä-

gige Rechnung ergibt, daß aus den Erlösen der Aktivitäten verschiedener Vereine, Verbände und Privatpersonen ein großer Geldbetrag zusammen kam, der für gemeinnützige Zwecke, hauptsächlich in Finkenwerder, aber auch für die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Verwendung findet.

Aus den Reaktionen der Journalisten, die über unser Fest in großem Umfang für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen berichteten, weiß ich, daß wir damit weit über Finkenwerder hinaus Anerkennung fanden. Dieses bestätigte sich mir auch in vielen Einzelgesprächen, Zuschriften und Telefonaten.

Für meine Mitarbeiter und mich darf ich sagen: Es war die Mühen Wert und es hat – gerade wegen des Erfolges und der großen Zustimmung – Freude gemacht, daran mitwirken zu können, dieses Gemeinschaftserlebnis zu realisieren.

Die Zahl derjenigen, die bei der Vorbereitung und der Durchführung aktiv mitwirkten ist so groß, daß es sich verbietet, einzelne Personen oder Aktionen hervorzuheben, zumal jeder an seinem Platz und mit seinen Mitteln einen wertvollen Beitrag geleistet hat.

Daher spreche ich an dieser Stelle allen Mitwirkenden meinen herzlichen Dank und meine herzliche Anerkennung aus und ich bin mir sicher, daß der Erfolg dafür sorgt, daß Finkenwerder nicht zum letzten Mal in dieser Form gefeiert hat. *Uwe Hansen, Ortsamtsleiter*

Kulturkreis Finkenwerder e. V. in eigener Sache:

Mitgliederversammlung des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

Mit einem einstimmigen Votum haben die Mitglieder des Kulturkreises Finkenwerder e. V. in der gut besuchten Versammlung am 19. April 1996 in Schwartaus Gasthof dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1995 die Entlastung erteilt und für die vielfältigen Aktivitäten gedankt.

In seinem Rechenschaftsbericht stellte der Vorsitzende Kurt Wagner ganz besonderes die »bemerkenswert große Unterstützung der Arbeit des Kulturkreises durch die Bevölkerung Finkenwerders« heraus und die Sympathie und Anerkennung, die der Verein durch den »stetigen Mit-

gliederzuwachs« erfahre. Dies mache Mut für die Zukunft und sei für den Vorstand Ansporn, die Arbeit nicht nur in der bisherigen bewährten Weise fortzusetzen, sondern auch auf neue Wirkungsfelder auszudehnen.

Mit Stolz könne man jedoch auch die nach wie vor positive Entwicklung des Mitteilungsblattes »De Kössenbitter« betrachten. Dies gelte sowohl für das unverändert sehr ansprechende äußere Erscheinungsbild, als auch für die inhaltlichen Beiträge. Allen, die hieran mitwirken oder aber durch ihre Annoncen oder Spenden zur Finanzierung des Blattes beitragen, sei herzlich gedankt.

Die Mitgliederversammlung wählte als neue Revisoren Waltraud Völz und Jürgen Lilienthal und beschloß auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig, den Jahresbeitrag aufgrund der Kostentwicklung ab 1997 von 60,- DM auf 72,- DM anzuheben.

PETER REICHEL

Jeder in Finkenwerder kennt den „Finkenwerder-Dampfer“, doch wir haben noch viel mehr zu bieten:

Große Hafenrundfahrt,
Sonderfahrten

- elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
- nach Glückstadt oder Uetersen,
- durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
- nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,
- durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Ein Schiff für Ihre private Feier richten wir Ihnen gerne aus.

Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns doch einfach an



040/31 17 07-3



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
Tel. 040/31 17 07-0 · Fax 040/31 17 07-10

Wichtig vorgesorgen

Wollen Sie in Zukunft jeden Pfennig umdrehen?



Was für Sie heute selbstverständlich ist, können Sie sich später vielleicht nicht mehr leisten. Weil sich im Ruhestand Ihr Einkommen verringert, wenn Sie sich auf die gesetzliche Rentenversicherung allein verlassen. Damit



Sie in Zukunft nicht jeden Pfennig umdrehen müssen, sollten Sie sich rechtzeitig um eine private Altersvorsorge kümmern.

Wir helfen Ihnen dabei – mit persönlicher Beratung und unserem VorsorgeBlock.



Volksbank Hamburg
Ost-West



Finkwarder Danzkring

»Lüüd van de Woterkant«

Den 20. Jahrestag der Gründung, der zwar exakt auf den 1. 10. 96 fällt, aber erst am 9. 11. '96 gefeiert wird, hat der Finkwarder Danzkring zum Anlaß genommen, wieder etwas Besonderes zu bieten und unter Beweis zu stellen, daß die Gruppe in Sachen Volkskunst zum Feinsten gehört was Norddeutschland zu bieten hat.

Wenn die Finkenwerder Volkskünstler zur Vorstellung eines in sich geschlossenen Bühnenprogrammes einladen, steht zwar immer Finkenwerder im Mittelpunkt, doch wird darstellerisch so viel geboten, daß sich jeder Besucher, ob er nun von Finkenwerder oder aus Flensburg

kommt oder ob er nun Folklore-Fan ist oder nicht, daran seine helle Freude hat. Es ist eben keiner der sonst üblichen Folklore-Abende.

Die Vorstellungen des Finkwarder Danzkring fallen durch die Frische, mit der die Darsteller bei Musik, Tanz, Gesang, Plattdeutsch, Spiel und in den vielen Finkenwerder Trachten (bis zu 5 pro Person am Abend) agieren, absolut aus dem Rahmen dessen, was deutsche Folklore bzw. Volkstanz- und Trachtengruppen gemeinhin ihrem Publikum bieten können.

»Lüüd van de Woterkant« verspricht daher nicht nur etwas für sogenannte »Finkenwerder-Fans«

zu sein, wengleich der Besuch von »Lüüd van de Woterkant« geradezu ein »Muß« für jeden sein sollte, der sich mit Finkenwerder verbunden fühlt.

»Lüüd van de Woterkant« ist übrigens nach »Sünn in de Seils« das zweite selbst konzipierte Folklore-Musical des Finkwarder Danzkring, das wiederum aus der Feder von Danzkring-Mitglied Helmut Vick stammt. Der Finkwarder Danzkring will mit »Lüüd van de Woterkant« das in den letzten 5 Jahren von der Gruppe sehr erfolgreich gespielte »Sünn in de Seils« ablösen.

In den ersten beiden Akten von »Lüüd van de Woterkant« wird die Geschichte von jungen Leuten

erzählt, die zu Ostern die Schule verlassen und in das Arbeitsleben eintreten. Die einen gehen zur See, die anderen in den Dienst auf einem Bauernhof. Der dritte Akt ist der Rückkehr der Seeleute gewidmet. Der 4. und letzte Teil zeigt das fröhliche und bunte Treiben am Deich, wenn wieder ein Wochenende mit »Danzmusik« bevorsteht.

Schon Anfang 1995 begann die Suche nach einem geeigneten Thema, das, nachdem es gefunden war, die ganze Hintergrund-Arbeit für das Jahr 1995 bestimmte. Nun begann nämlich das Schreiben der Sprechrollen, der Abläufe und Regie-Anweisungen etc. sowie die Suche nach passenden Tänzen, Liedern und Gedichten, die bisher nicht zum Repertoire der Gruppe gehörten.

Dies war eine schwierige Aufgabe, denn so sehr viel Altes gibt es nicht mehr zu entdecken und zum Inhalt passen mußten die Titel auch noch. Wo keine alten Lieder und Gedichte gefunden werden konnten, mußten im traditionellen Stil neue dazugeschrieben werden. Eine aufwendige Aufgabe für den Musikleiter Sven Eydeler, der neue Melodien zu komponieren hatte, für Helmut Vick, der die passenden Texte schrieb und für Regina Vick und Jürgen Schmidt, die alte Tänze und Lieder »ausgraben« mußten.

Doch wurden letztlich wieder alle Hürden genommen und seit Jahresbeginn 1996 konnten die Proben auf Hochtouren laufen. Man darf gespannt sein, ob sich der große Einsatz, den alle Mitglieder des Finkwarder Danzkring geleistet haben, gelohnt hat.

Die Premiere von »Lüüd van de Woterkant« soll als Festvorstellung zum 20jährigen Bestehen des Finkwarder Danzkring, am 9. 11. 1996 im Theatersaal am Norderschulweg stattfinden.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 11. Oktober bei Eisen-ACHNER, Papier-BURMEISTER und PÜTT un PANN.

Kössi Külper

ZEICHNUNG: BETTINA BRAUER · TEXT: BERND BRAUER



Gegen den Schiet
vör de Dör hölpt blots
een goden Bessen.

Teuvt ne lang -
mokt wat!

Rechtsanwälte

Külper + Röhlig

Norderkirchenweg 80
21129 Hamburg – Finkenwerder
Tel. 74 21 80-0 / Fax 74 21 80-19

De Kössenbitter als Geschenkabonnement.

Möchten Sie Freunden und Verwandten
außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen?

Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Empfängers sowie
einen eurocheque über 70,- DM* an den Schatzmeister des
Kulturkreises Finkenwerder e. V.

Bernd Brauer, Brack 11 a, 21129 Hamburg.

Er wird dafür sorgen, daß der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe
des Kössenbitters per Post erhält. Auch im Ausland.

* Sie können auch in barem Geld zahlen.

Bei uns können Sie auch nachts tanken.

Wir haben rund
um die Uhr geöffnet.



ESSO Station Thomas Schittkäker · Kfz-Meisterbetrieb
Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30



Wir bringen Ihren Wagen durch die TÜV-Prüfung.
Die ASU-Plakette bekommen Sie bei uns ohne lange Wartezeiten.

Verdursten . . .

werden Sie bei uns auch nach 18.00 Uhr nicht.
Unser ESSO-Shop bietet neben Getränken auch div. Knabberien
u.v.m.

Blumenvavillon Lindner
Inh. Th. Lindner
Hydrokultur
Kranzbinderei



Tischschmuck
Brautschmuck

Steendiek 44, 21129 Hamburg, Tel. 040/742 83 36

GÄRTNEREI



Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen
für Haus und Garten kaufen!



BAUBERATUNG UND
VERMITTLUNGSSERVICE
SÜDERELBE GMBH

bbs

TEL: 040 - 742 41 75

Günther Heins

Bauausführungen

21129 Hamburg Tel. 040-742 68 48

(Finkenwerder) Hans-Hinnik-Weg 3

Ihr Wäscheparadies – Finkenwerder

Brettschneider, Steendiek 6

Damenwäsche + Mieder

Herrn Tag- + Nachtwäsche

Kindershop

Baby- + Kleinkindermode

1000 Sachen, wo die kleinen Preise Freude machen !!

Damenblusen

Röcke, Hosen und

viel, viel Strick

modisch – preiswert + chic

Jetzt die
Neue Herbstmode



Ein gelungenes Fest Rückblick eines Festteilnehmers

Ein Lob an die Organisatoren der Festwoche. Es ist schon toll, wenn ein ganzer Stadtteil fast eine Woche lang die 550jährige Zugehörigkeit zu Hamburg mit einer Freude und Einsatzbereitschaft feiert, wie wir es in Finkenwerder erleben konnten. Ob für jung oder alt, in der Festwoche konnte jeder bei den verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen das Jubiläumsfest genießen.

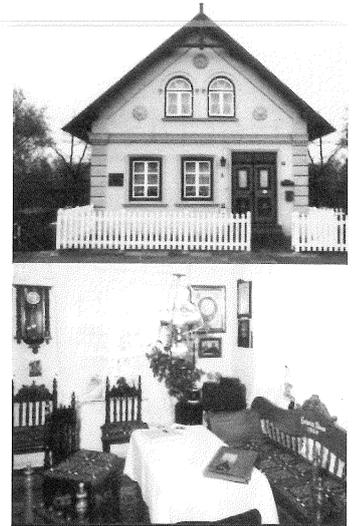
Auch nicht zuletzt durch den »Schullen«, die eigene Inselwährung für diese Festwoche, haben viele Bürger eine bleibende Erinnerung an die 550-Jahr-Feier erworben.

Aber wie empfanden die Veranstalter, Gewerbetreibende und Offizielle dieses Traditionsfest? Wir von der Altländer Sparkasse waren begeistert von dem Traditionsbewusstsein in einem so großen Stadtteil, so daß wir auch gerne dieses Fest mit unseren Aktivitäten begleitet haben.

Für die Kleinen stand eine Knax-Hüpfburg zur Verfügung, wo Kinder sich nach Herzenslust austoben konnten. Die Erwachsenen hatten an unserem Info-Stand die Gelegenheit, das Finkenwerder Trachtenbuch, Autor H. Vick, und den begehrten Finkenwerder Schullen zu erwerben.

Noch mehr Taler regnete es dann beim abschließenden Festumzug, der eine Länge von fast 1 km erreichte. Für unseren Altländer Festwagen, auf dem die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Finkenwerder in der Altländer Tracht Bonbons und Schokotaler an die zahlreichen Zuschauer verteilten, bekamen wir von der Zeitung »Neuer Ruf«, wie einige andere auch, sogar noch einen Preis ausgehändigt.

Mit diesem Fest konnte Finkenwerder beweisen, daß Traditionsbewusstsein und Interesse an der Vergangenheit sich nicht nur an eine bestimmte Zielgruppe richtet, sondern jedermann auf seine Art mitgefiebert hat. Die Altländer Sparkasse hatte viel Spaß und Freude an diesem Jubiläum und möchte sich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit zwischen Gewerbetreibenden, Offiziellen sowie der Finkenwerder Bevölkerung bedanken.



KINAU-Haus am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei:

W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

Die Besichtigung des Kinau-Hauses erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit. Im letzten Jahr waren es über 1000 Besucher, die in Gruppen nach Finkenwerder kamen, um das Elternhaus der Gebr. Kinau zu besichtigen.

Chorkonzert zum Erntedankfest

Das Chorkonzert findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 27. Oktober 1996, um 16.00 Uhr statt. Mitwirkende sind: Kirchenchor, Kinderchor der Kirche, Frauenchor Frohsinn, Kanemaki-Chor, Kanemaki-Jugendchor, Kanemaki-Kinderchor, Männergesangsverein »Germania«, Liedertafel »Harmonie«. Das Chorkonzert wurde in dieser Form das erste Mal zur 750-Jahr-Feier im Jahre 1986 veranstaltet. Das Programm wird den Freunden des Chorgesangs viele Glanzpunkte bieten.

BELLA

TOURIST-REISEN

Finkenwerder Norderdeich 93, 21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 17 00, Fax: (0 40) 7 42 50 26
- direkt gegenüber dem Marktplatz -

Sie suchen *Ihr* REISEZIEL ?

Wir werden es *Ihnen* schon ZEIGEN !

- ⊕ DB-Fahrkarten zu Originalpreisen inkl. Reservierung - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⊕ Flugscheine rund um die Welt - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⊕ Ihre **Urlaubsreise** von namhaften Veranstaltern, Bestätigung - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⊕ Vorverkauf von **Theaterkarten** - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⊕ Unser elektronisches Reservierungssystem **START** - **BIETET ALLE MÖGLICHKEITEN**
- ⊕ Eigenes **Busreiseprogramm** quer durch Europa, individuelle **Gruppenreisen** weltweit

Wir sind für Sie da ! Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-12.00 Uhr



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum



Öffnungszeiten:
Donnerstag und
Freitag:
16:00 – 18:00 Uhr
Sonnabend:
10:00 – 13:00 Uhr

Anschrift:
Finkwarder
Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86

Fußballmeisterschaft 1996 in Finkenwerder

Große Freude herrschte am 24. 5. 96 in der SG-Baracke, als die 1. Herren der SG ihre Meisterschaft feiern konnten. So kam seit 1980/81, damals mit Klaus Fock und seine Rückkehrer, wieder eine Meisterschaft der 1. Herren nach Finkenwerder. Der Ortsamtsleiter Uwe Hansen und Finkenwerders Kulturböß Kurt Wagner, selbst ein alter Hase des Finkenwerder Fußballs, brachten persönliche Glückwünsche und Anerkennung der versammelten Fußballgemeinschaft zum Ausdruck. Eine wohlverdiente und gut organisierte Feier mit verschiedenen Ehrungen und allerlei Höhepunkten.

Die SG beendete die Saison mit 56 Pkt. und 129/20 Toren. Den Riesenanteil der Goals hatte Spielertrainer Mattias Bergmann. Aber auch Thomas Dorst als Boß an der Linie und verantwortlich für die Aufstellung, ist der Vater der Meisterschaft. Nicht vergessen darf man den Ligaobmann Andreas Häger und Pressesprecher Paul Ehrlich.

In der neuen Saison kann unser Motto nur lauten, weiter so, damit

in Finkenwerder wieder ein Team entsteht, das sich sehen lassen kann. Auch sollte unsere junge 2. Herren mit Roland Bennowitz und Herbert Anklam erwähnt werden. Da beide Genannten aufhören, brauchen wir für die hoffnungsvollen jungen Fußballer, die gegen Ende der Saison eine gute Leistung brachten, einen neuen Boß.

Gleichfalls eine wichtige und hochzuschätzende Funktion nimmt der Förderkreis ein, gerne hätten wir ihn um einige Personen erweitert. Insbesondere aber würden wir uns freuen, wenn das Finkenwerder Publikum wieder mehr teilhaben würde an unserem Leistungsfußball.

Die SG ist eine zarte Pflanze, die gut gepflegt werden sollte, damit unsere Fußballjugend wieder Perspektiven hat. So wenden wir unseren Blick vertrauensvoll in die Zukunft und wünschen unserem Fußball einen guten Start in die neue Saison, was auch unseren Schiedsrichtern und deren Obmann Klaus Ullrich gilt.

HEINZ BÖTTCHER

TUS Finkenwerder · Elternschule Finkenwerder

Laternenumzug am Freitag, dem 4. 10. 96

18.00 Uhr: Grillen in der Elternschule Finkenwerder, Norderschulweg 7

19.30 Uhr: Abmarsch des Laternenumzugs von der Elternschule Finkenwerder, Norderschulweg 7

20.30 Uhr: Feuerwerk auf der Freilichtbühne vor dem Ortsamt Finkenwerder



»Meine Devise lautet Handeln, wenn es um die eigene Zukunft geht. Denn wer kann schon sagen, ob er eines Tages nicht vielleicht pflegebedürftig wird? Als Allianz Fachmann rate ich, lieber heute **STOP** als morgen darüber nachzudenken. Wer hier die Allianz als seinen Vorsorge-Partner wählt, kann ganz beruhigt in die Zukunft schauen.«

»Eine Pflegerenten-Zusatzversicherung ist kein Thema erst für später.«



Peter M. Boje
Generalvertretung
der Allianz Versicherung
Finksweg 2
21129 Hamburg
Telefon: 040/742 85 63
742 96 96

hoffentlich **Allianz**  versichert

Hallo
Männer

Herbst 96

Jetzt ist die neue
Mode eingetroffen

Sweatshirt, Pullover
Jeans + Freizeithosen
Jacken + Hemden

Mode für jede
Altersgruppe

**männermode
brettschneider**

HH-Finkenwerder
Steendiek 31



Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Garnstück 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



742 70 00

Fax

743 36 71

Mobiltel. 0171/642 92 25



Bericht über die Ausfahrt
der Heimatvereinigung
Finkenwerder e. V.
vom 14.–16. Juni 1996

Heimat- freunde unterwegs

Unsere diesjährige Ausfahrt begann gleich mit einer kleinen Panne. Einer der beiden Busse fiel aus, der Kühler war kaputt. Aber es kam bald ein Ersatzbus und wir starteten mit etwas Verspätung bei herrlichem Wetter und guter Laune in Richtung Flensburg. Nach einer kleinen Kaffeepause bei der Raststätte »Hüttener Berge« kamen wir bald in unserem »Hotel des Nordens« in Harrislee direkt an der dänischen Grenze an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, stürzten sich einige von uns gleich in den herrlichen 30 Grad warmen Innen- und Außen-Swimmingpool. Andere ruhten sich aus oder gingen spazieren, bis wir uns um 19.30 Uhr alle zum Abendessen, sprich »grenzenlose Fördetafel« versammelten. Als der Discjockey nach der gedämpften Tischmusik noch zum Tanzen aufforderte, trauten sich nur wenige auf die Tanzfläche, wahrscheinlich hatten wir alle zuviel gegessen. Am nächsten Morgen nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet startete unser Bus um 10.00 Uhr mit uns über die Grenze nach Apenrade. Dort hatten wir Zeit für einen etwa zweistündigen Stadtbummel, währenddessen man den kleinen Ort auch gut kennenlernen konnte.

Von dem kleinen Hafen aus ging es nun an Bord der M. S. »DANIA« zur ca. 3stündigen Ostseefahrt. Im Salon »Kopenhagen« waren für uns Plätze reserviert, es gab erstmal einen Begrüßungstrunk, dann einen

original dänischen Imbiß mit viel Fisch. Wer Lust hatte, konnte an Bord zollfrei einkaufen. Unterwegs gab es allerlei zu sehen, u. a. viele dänische, buntgeschmückte Kutter, wahrscheinlich eine Regatta. Bei Sonderburg fuhren wir langsam auf die Klappbrücke zu, konnten aber schon nach 5 Minuten durchfahren, vorbei am Schloß, welches heute Museum ist und an dem riesigen Sportboothafen. Hinter Sonderburg nimmt unser Schiff Kursänderung auf die Flensburger Förde. Wir fahren an Glücksburg und Mürwiek vorbei und an der Ochseninsel. In Flensburg wartet schon unser Bus und bringt uns in unser Hotel. Dort angekommen, beginnt gleich ein Ansturm auf unser herrliches Schwimmbad. Um 19.00 Uhr werden wir dann mit dem Abendessen überrascht. Es wird serviert: Tomatensuppe, Putenschnitzel, Reis, Gemüse, und eine leckere Curry-Soße! Danach sitzen wir noch bei einem Getränk in dem schönen Restaurant und genießen den herrlichen Blick in der Abendsonne. Am Sonntagmorgen heißt es nun, an die Rückfahrt denken, aber der Tag ist ja noch lang. Koffer packen, Zimmer verlassen, einige schwimmen noch ein letztes Mal, wieder das gute, abwechslungsreiche Frühstücksbuffet, Koffer einladen. Zum Schluß wird noch das traditionelle Erinnerungsfoto gemacht. Leider scheint die Sonne nicht, aber es ist wenigstens trocken. 10.15 Uhr geht es nun weg von der Ostsee, hinüber zur Nordsee. Unser Ziel ist die Halbinsel Eiderstedt. An der Bundesstraße Richtung Husum fangen gerade die Rapsfelder an zu blühen, während der Raps an der Ostsee schon fast ausgeblüht hat. Das Land wird immer flacher, es grasen immer mehr Schafe auf den saftigen Weiden. Man merkt, daß man von der Geest auf die Marsch zukommt.

Unser Ziel heißt Tetenbüll, ein kleines, idyllisches Dorf, wo die Zeit stehengeblieben zu sein scheint.

Der Wirt vom Kirchspielskrug, Herr Claussen, führt uns durch sein Dorf. Er macht das sehr lustig und mit großem Wissen über seine Heimatgeschichte. Wir betreten die hübsche kleine Kirche und erfahren viel über deren Vergangenheit. Ringsherum sind noch uralte Grabplatten eingebettet, der Pastor wohnt gleich gegenüber. In dem kleinen Dorfmuseum ist ein original ganz alter Krämerladen zu sehen. Leider verkaufen auch einige Einheimische ihre Häuser an auswärtige Feriengäste.

Nach der kleinen Führung geht's in den Kirchspielskrug. Auf dem Saal ist für uns gedeckt. Von dem original »Mehlbüdelessen« sind wir alle begeistert.

Für die Hausfrauen, die es mal ausprobieren möchten, hier das Rezept: Für 4 Personen 500 gr. geriebene Kartoffeln, 8 Eier, 2 Backpulver, 500 gr. Weizenmehl werden als Teig in einen Leinenbeutel (Serviette o. ä.) gefüllt und zusammen mit Kasseler Bauch im Wasserbad eine Stunde gekocht. Dazu reicht man Kirschoße. Zum Abschluß einen Korn oder Geele Kôm nicht vergessen, sehr wichtig!! Nachdem wir denn auch alle unseren Geele Kôm genossen hatten, zu welchem der Wirt noch ein paar deftige Anekdoten beisteuerte, brachen wir wieder auf zur Rundfahrt über Dörfer, deren Namen wir noch nie gehört hatten. Der Wirt fuhr als Reiseleiter mit uns und erzählte viel über die Halbinsel Eiderstedt.

Es gibt hier noch viele Warften und Kööge aus der Zeit, da Eiderstedt noch keine Deiche hatte. Erst nach der sogenannten »Grote Mann Dränke« wurden Deiche gebaut, die dann von den Schafen festgetreten werden mußten. Es gibt hier überwiegend Grasland und Viehzucht. Unterwegs halten wir bei einem Haubarg an, die wir eigentlich nur von den Halligen kennen. Hier auf der Halbinsel gibt es noch mehrere Haubarge, größere und kleinere. Dieser, in den wir hineingehen

durften, ist der Gröbte von allen und steht unter Denkmalschutz, er ist 14 Meter hoch. Dort hinauf haben sich früher die Menschen bei Sturmflut gerettet.

Ein ganzer Haubarg ist an das Freilichtmuseum in Molfsee bei Kiel verkauft worden.

Über Osterhever, vorbei an kleineren Höfen und Fischerhäusern fließt die Hever, ein Naturwasserlauf. In dem kleinen Dorf Wasserkooog haben leider fast alle Bauern ihre Häuser an Fremde verkauft.

Jetzt kommen wir an den Tetenbüller Hafen, hier beginnt der Nationalpark Wattenmeer. Es ist gute Sicht, wir haben Blick auf Nordstrand, Pellworm und Hallig Südfall. Durch die Flüchtlinge nach 1945 kam frisches Blut auf die Halbinsel, was den Einwohnern sehr gut getan hat. Vorher wurde viel unter Verwandten geheiratet. In Osterheve gibt es sogar zwei Schlösser, die in Verbindung zu Schloß Gottorf bei Schleswig stehen.

Vor Westerhever steigen wir aus und gehen zu Fuß auf den Deich – und da sehen wir ihn vor uns, den wohl jeder kennt, den berühmten Leuchtturm von Westerhever, mit den zwei kleinen Häusern zu seinen Füßen. Sonst sieht man nur Schafe, so weit das Auge reicht.

Über das Dörfchen Welt, den Johanneskooog, dessen Bau viel Schweiß gekostet hat und Vollerwiek, wo der Zeichner und Versemacher Hein Hoop gelebt hat, gelangen wir nach Katingsiel. Hier ist Endstation in der Schankwirtschaft von Wilhelm Andresen, der uns schon erwartet.

In der Scheune ist für Kaffee und Kuchen gedeckt, danach probieren wir Omas Eiergrog und Pharisäer. Albertus spielt Akkordeon und alle singen mit. Leider wird nun endgültig die Heimfahrt angetreten, am Eidersperwerk vorbei, über Heide, Hochbrücke Grünental Störbrücke bei Itzehoe, sind wir 19.30 Uhr wieder in Finkenwerder. MIA BOLDT



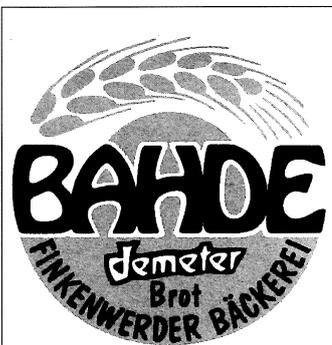
Antwort:

Wer kann helfen?

Auf meine Fragen zum Suchbild »Das Hofidyll« (Köss: April 1996) erhielt ich viele richtige Antworten, die erste kam von G. S. Die verträumte Lage dieses Hauses vermutete ich in der Altstadt, am Brack oder Garnstück. Tatsächlich lag das Hinterhaus am heute stark befahrenen Nessdeich, in zweiter Reihe, Nr. 71A. Unter den mit »Dreucht Fisch« behängenen Wäscheleinen saßen v.l.n.r.: 1. u. 2. Die Nachbarn, Hermine Fock, geb. Ockelmann und ihr Mann Willi, Nessdeich 70. 3. Die Hausbesitzerin Nessdeich 71A Mathilde Mewes, geb. Bott. Ihr Mann Hinrich war am 26. Februar 1937 mit seinem Kutter HF247 vor Helgoland gesunken, als dieser leck sprang. 4. Die Untermieterin Frau Ehlers. 5. u. 6. Die Nachbarin Wilma Nowak und ihr Mann Gerd, Polizist, davor spielende Nachbarskinder. Das Foto entstand höchstwahrscheinlich Anfang 1950. R. M.

Beim Trauerfall:
☎ **7 42 65 36**
Jederzeit.

GBI
Finkenwerder,
Norderdeich 86
Großhamburger Bestattungsinstitut rV



Bäckerei Bahde GmbH

Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79

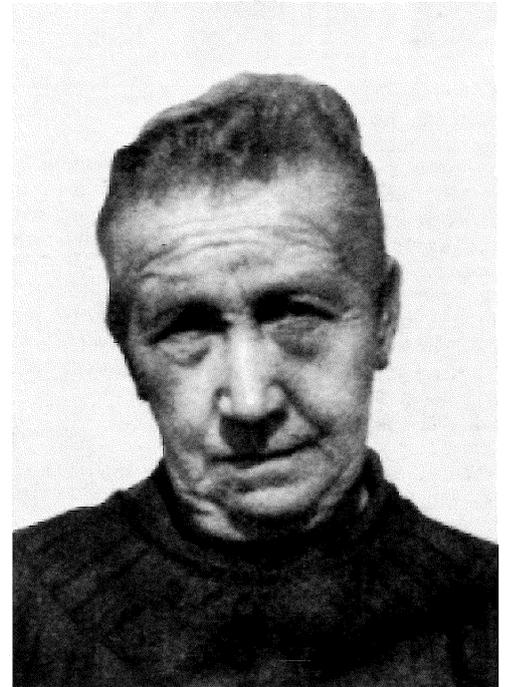
Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg

Wer kann helfen?

Unter dieser Rubrik werden wir in den nächsten KÖSSENBITTER-Ausgaben Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen veröffentlichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbare Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!



Wer ist diese Frau in Finkenwerder Tracht? Ich habe überhaupt keine Anhaltspunkte!



1927 bildeten Hinrich Wriede und Walter Scheid in ihrem Finkenwerder Buch 19 »typische Finkenwerder Persönlichkeiten« für rassenkundliche Forschungen im Profil und von vorne ab. Von a l l e n Personen habe ich die Namen und Lebensdaten herausgefunden, nur nicht von der mit »Abb. 54/55« bezeichneten Frau. Wer kann helfen?

Quelle: Das Foto war ehemals im Besitz der Deich-Apotheke.

Quelle: Walter Scheid – Hinrich Wriede: Die Elbinsel Finkenwärder, 1927 (S. 85).

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22.

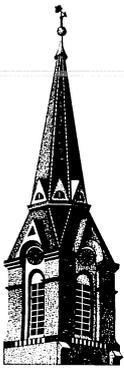
MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?« »Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank

VEREINS-
UND WESTBANK AG



Altenwerder – Finkenwerder Viele Familienbande verbindet sie

ST. GERTRAUD
KIRCHE

Bei meiner Ahnenforschung – heute sagt man, ich bin auf der Suche nach meinen Wurzeln, fand ich vieles, was auch für die große Sippe der Oestmänner und der vielen Töchter, die nicht mehr den Namen tragen aber das Blut der Oestmänner in ihren Adern haben, wissenswert ist. Und viel haben die Frauen nicht nur an Heiratsgut eingebracht.

Mit dieser Eintragung, die ich im Nienstedtner Kirchenbuch fand, fing die Geschichte der Oestmänner an.

Die Traueintragung vom 5. 1. 1690: Engebrecht Torsten Östmann der als dänischer Dragoner und zwar im Löwenthalschen Regimente, dann als Grenadier von der Leib-Compagnie des Capitän-Lieutenant von Biber zu Blankenese um das Jahr 1690 einquartiert war und dort die Liebe von Mette Kröger, Jürgens Tochter gewann. Mit der Heirat hatte er es nicht eilig. Die Brauteltern haben aber auch inständig um die Trauung angehalten.

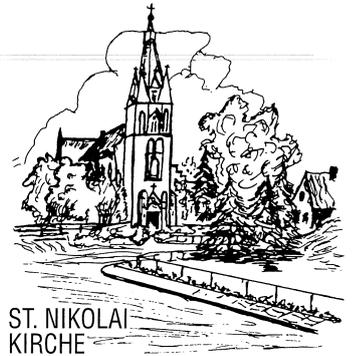
Wie die Eintragung im Kirchenbuch aussagt, wurde Sohn Hanß einen Tag nach der Hochzeit gebohren.

Mettes Eltern waren: Jochim Kröger (er war aus Altona) heiratete am 13. 4. 1634 Mette Breckwoldt's, 1613 in Blankenese geb. und 1696 mit 83 Jahren gest.

Der Ehe entsprossen 4 Söhne und 1 Tochter, Tochter Mette brachte eine gute Mitgift ein und wurde die Stammutter der Kröger und somit auch der Oestmänner.¹⁾

Engebrecht Torsten Oestmann und Mette Kröger hatten 7 Kinder, 4 Söhne und 3 Töchter. Nach Altenwerder kamen die Oestmänner durch zwei Enkel des Norwegers Engebrecht und Thes, sowie Wilken siedelten Mitte des 18. Jahrhunderts nach Altenwerder über, angeblich sich dem dänischen Militärdienst zu entziehen. Die Urenkelin von Wilken, meine Urgroßmutter Catharina Marg. Oestmann heiratete am 27. 11. 1859 meinen Urgroßvater, den Schiffszimmermann und Witwer Peter Jonas. Ihren Sohn Heinrich Oestmann brachte sie mit in diese Ehe. Heinrich Oestmann ist der Stammvater aller Oestmänner in Finkenwerder.

1) Generallogisches Archiv für deutsche Geschlechter der Breckwoldt's von 1356-1928, Seite 51 und 52 Breckwoldt (= »Breche den Wald« oder »Breche die Gewalt«.)

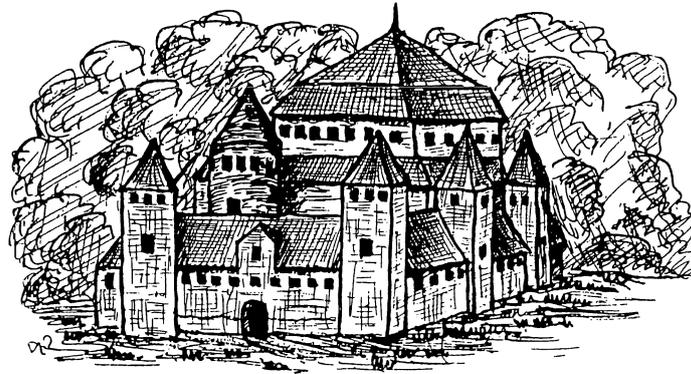


ST. NIKOLAI
KIRCHE

Die Burg und das Amt Hatzburg

Wer weiß noch etwas von der Hatzburg, vor vielen Jahrhunderten von den Grafen von Holstein und Schauenburg errichtet, im dreißigjährigen Krieg zerstört?

Sie lag westlich von dem Flecken Wedel in einer Marschniederung am Rande der Geest. Graf Adolf von Holstein und Schauenburg baute die Burg im Jahre 1311 zu einer Festung um. Vergebens protestierten die Hamburger dagegen, welche für die Freiheit der Elbschiffahrt fürchteten, sie erreichten lediglich das Versprechen des Grafen, sie nicht von hier aus zu belästigen.

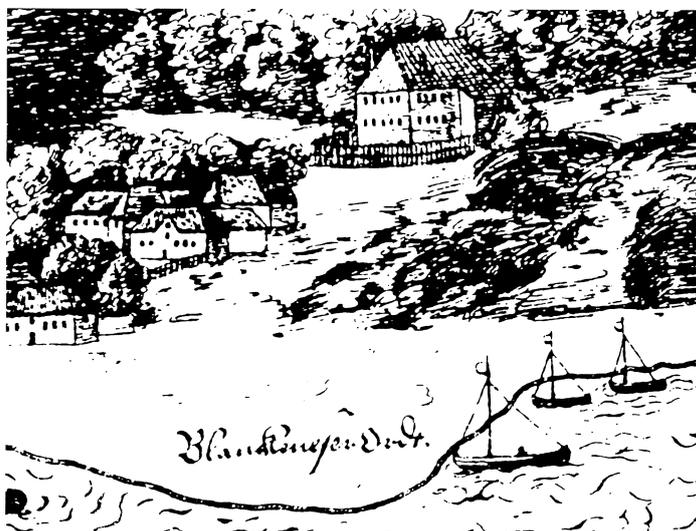


Die Hatzburg im Jahre 1568

(nach Carl Puvogels Kopie von Melchior Lorichs Elbkarte von 1568)

Das Fährhaus zu Blankenese

Das unten wiedergegebene Bild von dem Fährhaus zu Blankenese ist der Elbkarte entnommen, die der Zeichner und Kartograph Melchior Lorichs im Jahre 1568 im Auftrag des Hamburger Rats gefertigt hat. Wie die Zeichnung zeigt, stand damals auf der Blankeneser Berghöhe ein doch sehr respektables Gebäude; es ist nicht zu bezweifeln, daß das Fährhaus zur Zeit der Fertigung der Elbkarte tatsächlich die gezeigte Größenordnung aufwies, denn Melchior Lorichs wird als ein zuverlässiger und gewissenhafter Zeichner geschildert; es wird von ihm berichtet, daß er sich in der Wiedergabe auch von Details genau an die Wirklichkeit gehalten hat.



Ausschnitt aus der Elbkarte des Melchior Lorichs vom Jahre 1568

Eine Stammtafel der Familie Engebrecht Torsten Oestmann ist 1925 von Otto Strufe erstellt worden. Die Namen der Frauen werden nur bei der Eheschließung erwähnt, nachher sind sie nur noch die Frauen von dem Oestmann.

Mir waren die Frauen wichtig. So bin ich in der Bibliothek des Altonaer Museums auf die Familienchronik der Breckwoldt's gestoßen. Hier eine kurze Zusammenfassung aus dem Buch der Breckwoldt's:

Mette Breckwoldt heiratete den Vater unserer Mette Kröger; der Vater von Mette war Hans Breckwoldt, geboren um 1592; sein Vater war auch ein Hans Breckwoldt, geboren um 1565; sein Vater war Jochim Breckwoldt, geboren um 1541; dessen Vater war Heinrich Breckwoldt, geboren um 1515.

Am 22. 8. 1545 erhielt er die Anwartschaft und die Belehnung mit der Fährverwaltung in Blankenese als Nachfolgers seines Vaters Viet Breckwoldt, geboren um 1490. 1545 wird er als Fährverwalter und Kruginhaber in Blankenese erwähnt. Im Geldregister des Amtes Hatzburg von 1590 steht bei dem Namen Vith Breckwoldt, Major.

Der 1. Breckwoldt wird wohl im Dienste des Königs gewesen sein. Der Fährverwalter war meist auch der Verwalter der Hatzburg.

Conrad Breckwoldt 1411 Ratsherr, dann Bürgermeister in Lübeck. Es ist anzunehmen, daß aus dieser Linie die Blankeneser stammen. Und somit auch unsere Urahnen. Das Ratsgeschlecht geht noch bis 1280 zurück.

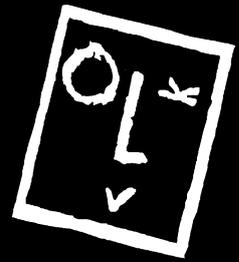
Der alte Postweg führte bei Blankenese über die Elbe, Cranz, Buxtehude, Bremen nach Amsterdam.

Im Frühjahr bei der Ochsendrift kamen noch einmal an die 300 Ochsen täglich als Magervieh dazu.

Gegen 1600 wurden etwa 6.000 bis 10.000 Ochsen mit der Blankeneser Fähr und 15.000 bis 20.000 mit der Wedeler Fähr über die Elbe geschafft zur Mast in die Marsch. Fast alle Männer in Blankenese fanden dort Arbeit.



**HAMBURGER
VOLKS
HOCHSCHULE**



VHS- Kurse in Finkenwerder

**Stadtbereich
HARBURG /
FINKENWERDER**

**Rieckhoffstr. 6
21073 Hamburg
Telefon 76 73 47-0
Fax 76 73 47-30**

Zum Semesterauftakt in Finkenwerder ein Literaturabend mit:
Vera Rosenbusch und Lutz Flörke
Hamlet in der Gosse
am Do., 12. 9. 1996, 19 Uhr
in Finkenwerder, Technologiezentrum (THF), Neßpiel 5, Raum „Kafka“

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine **Übersicht an Kursen der VHS**, die zum Teil auch im Technologiezentrum Hamburg/Finkenwerder (THF), Neßpiel 5, der Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH stattfinden werden (Zufahrt über Rüschtweg und Rüschtwinkel).

**Gibt es noch
weitere
Angebote?**

Die VHS bietet auch Bildungsurlaube zu den verschiedensten Themen an:
➔ Fremdsprachen
➔ Freies Sprechen
➔ Gesundheit usw.
➔ Frauen
Weitere Informationen stehen im Programmheft der VHS

**Wo gibt es das
vollständige
Programmheft?**

Weitere Angebote finden Sie im **Programmheft der VHS**.
Für 3,50 DM erhalten Sie dieses vollständige Programmheft in:
Bücherhallen, Buchhandlungen,
allen Haspa-Filialen, Bahnhofskiosken
und überall bei der VHS.

**Wie meldet
man
sich an?**

Entweder schriftlich per **Anmeldekarte** aus dem Programmheft oder im VHS Büro, Telefon: 76 73 47-0 oder **persönlich** bei Frau Haase-Bock, Telefon: 7 42 54 64

**Wann beginnt
das neue
Semester?**

Am **12. September 1996** beginnt das neue **1. Semester**,
am **03. Februar 1997** beginnt das **2. Semester**.

Professionalität und Persönlichkeit im Beruf

Freies Vortragen

Andrea Hennemann,
1. Semester Di. u. Do., ab 5.11.1996, 17-19 Uhr
H 94835, THF 3. OG
2. Semester Di. u. Do., ab 4.2.1997, 17-19 Uhr
H 94836, THF 3. OG DM 87,-, 21 UStd.

Protokollführung

Andrea Hennemann,
Fr., 20. u. 27.9.1996, 16-19 Uhr
Sa., 21. u. 28.9.1996, 10-13 Uhr
H 94837, THF 3. OG, DM 66,-, 16 UStd.

Alternativtermin:

Fr., 14. u. 21.2.1997, 16-19 Uhr
Sa., 15. u. 22.2.1997, 10-13 Uhr
H 94838, THF 3. OG, DM 66,-, 16 UStd., im THF 3. OG.

Kreativitätstraining

Barbara Frien,
Di., 15. u. 22.10.1996, 17-20.15 Uhr
Sa., 19.10.1996, 10-18 Uhr
H 94839, THF, DM 104,-, 16 UStd.

Moderation

Barbara Frien,
Do., 6. und 13. 2.1997, 17-20.15 Uhr und
Sa., 22.2.1997, 10-18 Uhr
H 94930, DM 130,-, 20 UStd., im THF

Wirtschaft und Verwaltung

Wirtschaft – wie funktioniert das?

Armin Probst
Fr., 8. u. 15.11.1996, 17-20.30 Uhr
Sa., 9. u. 16.11.1996, 9.30-14.30 Uhr
H 94933, DM 104,-, 20 UStd., im THF

Der Wirtschaftsteil einer Tageszeitung – (k)ein Buch mit 7 Siegeln?

Armin Probst
Fr., 14. u. 21.2.1997, 17-20.30 Uhr
Sa., 15. u. 22.2.1997, 9.30-14.30 Uhr
H 94934, DM 104,-, 20 UStd., im THF

BWL I

Armin Probst
Mi., 18.9.1996, 17-19.15 Uhr
H 94931, DM 156,-, 30 UStd.
im THF

BWL II

Armin Probst
Mi., 5.2.1997, 17-19.15 Uhr
H 94932, DM 156,-, 30 UStd.
im THF

Marketing

Egon Trapp
Mi.- Fr. 17-21 Uhr
Sa., 23.-26.10.1996, 9-16 Uhr
H 94935, DM 150,-, 23 UStd., im THF

Marketing

Egon Trapp
Mi.- Fr. 17-21 Uhr
Sa., 8.-11.1.1997, 9-16 Uhr
H 94936, DM 150,-, 23 UStd., im THF

Gesundheit und Umwelt

Autogenes Training – Grundstufe

Brigitte Hegemann
➔ 1. Semester ab Mo., 16.9.1996, 19.45-21.15 Uhr
➔ 2. Semester ab Mo., 3.2.1997, 19.45-21.15 Uhr
H 55034, DM 103,-, 20 UStd.
Finkenwerder, St. Nikolai-Kirche,
Finkenwerder Landscheide 157 (Kindergarten)

Meditation

Siegfried Zeising
1. Semester ab Mi., 23.10.1996, 18-20.15 Uhr
H 94830, DM 93,-, 18 UStd.
Finkenwerder im THF

Jens-Peter Wöbbeking
2. Semester ab Mi., 5.2.1997, 18-20.15 Uhr
H 94831, DM 93,-, 18 UStd.
Finkenwerder im THF

Ernährung

Allerlei mit Gemüse

Birgit Oelbüttel

Nur 1. Semester Di., 26.11. u. 3.12.1996,
18.30-21.30 Uhr

H 56031, DM 32,-, 8 UStd., im THF

Finkenwerder, Gesamtschule, Norderschulweg 14

Fitnessstraining

Dr. Bettina Marks

➔ 1. Semester ab Mi., 23.10.1996, 19-20.30 Uhr

➔ 2. Semester ab Mi., 5.2.1997, 19-20.30 Uhr

H 58030, DM 57,-, 14 UStd.

Finkenwerder, Westerschule,

Finkenwerder Landscheideweg 180

Frauen

Orientalischer Tanz mit Grundkenntnissen

Ute Schwenn

➔ 1. Semester ab Do., 12.9.1996, 19.30-21 Uhr

➔ 2. Semester ab Do., 6.2.1997, 19.30-21 Uhr

H 29033, DM 80,-, 20 UStd.

Finkenwerder, Westerschule,

Finkenwerder Landscheideweg 180

EDV

**EDV Kurse werden im Gymnasium Finkenwerder und allein
40 Kurse im Technologiezentrum (THF), Neßpriel 5 der DA angeboten.
Das Gesamtangebot finden Sie im Programmheft der VHS:**

Grundlagen der EDV und PC-Anwendung
Einführung in **WordPerfect-Windows**
Einführung in **Lotus-Windows**
Einführung in **Freelance-Windows**
Einführung in **PS/6-Windows** (Projektmanagement)

Info Abende: THF, Di. 27.8.1996 und Di. 21.1.1997 jeweils 18.30 Uhr

Sprachen

Englisch für TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen

Mila Exter-Marquardt

1. Semester ab Mi., 18.9.1996, 19.30-21 Uhr
 2. Semester Fortsetzung ab Mi., 5.2.1997, 19.30-21 Uhr
- H 32334, DM 124,-, 28 UStd. je Semester
Finkenwerder, Gymnasium, Norderschulweg 18

Englisch für Fortgeschrittene I

Heide Krasting

1. Semester ab Di., 17.9.1996, 20-21.30 Uhr
 2. Semester Fortsetzung ab Di., 4.2.1997, 20-21.30 Uhr
- H 33033, DM 124,-, 28 UStd. je Semester
Finkenwerder, Gymnasium, Norderschulweg 18

Englisch für Fortgeschrittene II

Heide Krasting

1. Semester ab Di., 17.9.1996, 18.30-20 Uhr
 2. Semester Fortsetzung ab Di., 4.2.1997, 18.30-20 Uhr
- H 33331, DM 124,-, 28 UStd.
Finkenwerder, Gymnasium, Norderschulweg 18

Spanisch für AnfängerInnen

Beatriz Munoz Thünemann

- ➔ 1. Semester ab Sa., 21.9.1996, 10-14.30 Uhr
Folgetermin jeden Mi., 18-19.30 Uhr
Abschlußtermin: Sa., 9.11.1996, 10-14.30 Uhr
 - ➔ 2. Semester Fortsetzung ab Sa., 1.2.1997, 10-14.30 Uhr
Folgetermin jeden Mi., 18-19.30 Uhr
Abschlußtermin: Sa., 12.4.1997, 10-14.30 Uhr
- H 94730, DM 160,-, 36 UStd.
Finkenwerder im THF

Für TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen

Beatriz Munoz Thünemann

- ➔ 1. Semester ab Di., 24.9.1996, 18-19.30 Uhr
 - ➔ 2. Semester ab Di., 4.2.1997, 18-19.30 Uhr
- H 94731, DM 124,-, 28 UStd.
Finkenwerder im THF

Künstlerisches Gestalten

Kunst am Vormittag

Das goldene Zeitalter der dänischen Malerei.

Christa Lamprecht

- ➔ 1. Semester am: Do., 7., 14., 21. u. 28.11.1996, 9.30-11 Uhr
 - ➔ 2. Semester am: Do., 13., 20., 27.2., u. 6.3.1997, 9.30-11 Uhr
- H 66730, DM 32,-, 8 UStd., 4 Termine pro Semester

Hardanger Stickerei für Sie und Ihn

Irma Meyer

- Nur 1. Semester ab: 17.9.1996, Di. 19.30-21.45 Uhr
H 70230, DM 132,-, 30 UStd., 10 Termine
Finkenwerder, öffentliche Bücherhalle, Ostfrieslandstr. 5

Freies Schreiben

Sylvia Haase-Bock

- ➔ 1. Semester Fr., 20.9.1996, 19-21.15 Uhr und Sa., 21.9.1996, 11-16.15 Uhr
 - ➔ 2. Semester Fr., 25.4.1997, 19-21.15 Uhr und Sa., 26.4.1997, 11-16.15 Uhr
- H 94834, DM 50,-, 10 UStd., 2 Termine pro Semester, im THF

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Manuela Niegetitt

- ➔ 1. Semester Fr., 7.2.1997, 16.45-19 Uhr
 - ➔ 2. Semester Fr., 7.2.1997, 16.45-19 Uhr
- H 70030, DM 130,-, 30 UStd., 10 Termine
Finkenwerder, Gesamtschule, Norderschulweg 14

Gibt es Ermäßigungen?

Auszubildende, Schüler und Studenten zahlen bei uns nur die Hälfte des Entgelts, **Rentner** zahlen drei Viertel und **Empfänger von Arbeitslosengeld** DM 35,- für bis zu 2 Kursen pro Semester. Sollten Sie **Arbeitslosenhilfe oder Sozialhilfe** beziehen, ist die Teilnahme an bis zu 2 Kursen pro Semester kostenlos. Bei **niedrigem Einkommen** ist eine Ermäßigung bis zum Erlaß möglich. Es gibt keine Ermäßigung der Nutzungspauschale in den EDV-Kursen! Kommen Sie bitte mit entsprechenden Unterlagen in unsere Geschäftsstelle in der Rieckhofstraße 6.

Fremdsprachenkurse!

Möchten Sie einen Fremdsprachenkurs besuchen?

Dann vereinbaren Sie einen Termin für eine Einstufungsberatung unter Telefon 76 73 47-0

Wer klärt weitere Fragen?

Wenn Sie noch Informationsbedarf haben, wenden Sie sich bitte telefonisch an unser Büro unter 76 73 47-0 oder an Frau Haase-Bock unter 7 42 54 64. Zusätzlich gibt es Beratungsmöglichkeiten in der Bücherhalle Finkenwerder.

1. Semester, Di., 27.8.1996 18.30-19.30 Uhr
2. Semester, Di., 21.1.1997 18.30-19.30 Uhr

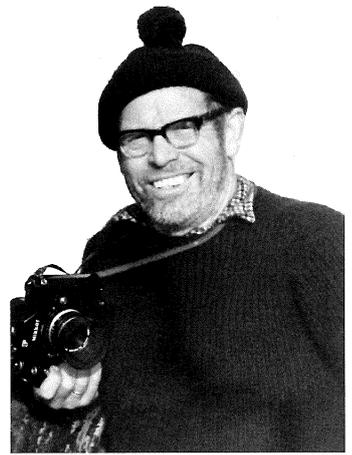
Willi Luther ist tot

Am 24. 6. 1996 starb in Fallersleben der erfolgreiche Fotograf Willi Luther im Alter von 87 Jahren.

Willi Luther wurde 1909 in Magdeburg geboren. Er war 1928 als gelernter Stellmacher auf der Wanderschaft, als er die Elbinsel Finkenwerder entdeckte. Hier fand er die passenden Motive für seine große Fotografierleidenschaft. Er hat pausenlos mit nimmermüdem Fleiß die schönsten Motive unserer Elbinsel festgehalten und damit für Finkenwerder ein fotografisches Meisterwerk hinterlassen. Hier heiratete er auch die Finkenwerderin Toni Wegener. Sie lebten von 1928 bis 1953 auf Finkenwerder.

Seine Fotografierleidenschaft beschränkte sich nicht nur auf Finkenwerder; er nutzte insgesamt sechsmal seinen Jahresurlaub, um mit seinem Neffen, dem Finkenwerder Fischer Heinrich Fock, Fangreisen zu machen, und das Leben der Fischer auf See zu dokumentieren.

Willi Luther fing 1928 auf der Deutschen Werft als Elektroschweißer an und hat dort viele Jahre als Vorarbeiter und Kalku-



lator gearbeitet. Um eine Fotoausrüstung zu finanzieren, waren er und seine Frau bereit, auf alle sonstigen Annehmlichkeiten zu verzichten. Eine derartige Fotoausrüstung kostete um 1930 herum noch ein Vermögen.

Im Jahr 1952 bewarb er sich bei den VW-Werken in Wolfsburg um den Posten eines Chef-Fotografen. Anhand der bemerkenswerten Qualität seiner Fotoarbeiten wurde er sofort eingestellt. Bis 1974 hat er das Arbeitsleben im VW-Betrieb bildlich festgehalten. Er war auch ständiger Begleiter des Vorsitzenden des Vorstandes, Prof. Nordhoff.

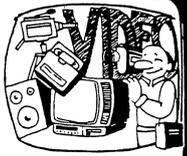
Von ihm persönlich wurde Willi Luther verabschiedet, als er in den Ruhestand ging.

Willi Luther hier im Gespräch mit dem ehemaligen Vorsitzenden des Vorstandes von VW, Prof. Nordhoff.



Eines von vielen Fotos von Willi Luther. Hier 1976 im Kattegat während einer Fangreise.

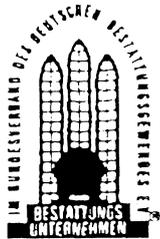
Ihr Service für
HiFi-Geräte
Fernsehen
+
Video



otto pechura
21129 hamburg (finkenwerder)
benittstraße 26 tel. 742 76 43

Saba Grundig
Körting
u. Diverse

Über
25 Jahre
Ihr ältestes
Fach-
geschäft
am Ort!



BESTATTUNGEN
H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**

Tag und Nacht



Peter Gerdau

Radio- u. Fernsehtechniker Meister

Müggenburg 2 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

TVVideoService

Beratung

Reparaturen

Verkauf

Sat-Anlagen



Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN oHG

Handels- und Umweltschuttlabor
Stresemannstraße 313 a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 82 82 u. 85 70 91 / 92 / 93
Fax (040) 850 70 13

WIR
UNTERSUCHEN:

WASSER
ABWASSER

(z. B. Kleinkläranlagen nach
FHH-Einleitbedingungen)

BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-
WAREN

Wü snackt ok platt!



DEAD OR ALIVE

TIDENHUB

17. AUGUST '96

3. FINKWARDER OPEN AIR

Am 17. August ist es wieder soweit!!! Dann fällt um 11.00 Uhr der Startschuß zum diesjährigen Tidenhub-Festival an den Landungsbrücken Finkenwerder. Zum dritten Mal bereits soll dann auf der Freilichtbühne kräftig »gerockt« werden. Auf die Besucher warten Live-Konzerte von Bands aus dem gesamten Umland und natürlich aus Finkenwerder. Dies ist neu, war doch das Motto der Vorjahre: mindestens ein Bandmitglied muß aus Finkenwerder kommen. Doch dieses Konzept wurde vom neuen Organisationsteam nicht übernommen. Erstmals nach den beiden erfolgreichen Veranstaltungen der letzten Jahre ist nun nicht mehr Karola Heift verantwortlich für die Produktion Tidenhub, sondern Achim Neinens und Thorben Gust. Erst im Mai des Jahres haben sie die Leitung für die Arbeit übernommen, so daß nur noch wenig Zeit verblieb um das »zu sinkend drohende Schiff« zu retten. Nun läuft die Organisation bereits auf vollen Touren und dennoch ist einiges zu tun. Über ehrenamtliche Helfer am Veranstaltungstag würden sich die beiden sehr freuen, da Hände zur Durchführung sehr knapp sind. Einzelheiten hierzu unter Tel.: 742 90 95 oder Tel.: 742 48 79.

Der Vorverkauf für dieses kulturelle Highlight läuft bereits seit Anfang Juli in der Bücherinsel Finkenwerder. Die Karten, welche nur im Vorverkauf exklusiv als Aufkleber erhältlich sind, kosten wie im Vorjahr 10 Mark. Kinder bis zum 12. Lebensjahr haben freien Eintritt.

Das Programm am Tag bestreiten 9 Bands verschiedenster Musikrichtungen. Es gibt Live-Konzerte von Psychical Narcotic, de la flyazz, 3gramm, The Instant, Cosmic Yuhura, Joiners Bench, All Lamps On, President und von der Bon Jovi-Coverband »DEAD OR ALIVE«. Letztere hat bereits vor über tausend Zuschauern in der Großen Freiheit 36 gespielt, wo sie mit den Hits von Bon Jovi überzeugen konnten. Wer in diesem Sommer die großen Open Air Festivals vom Original verpaßt hat, kommt bei DEAD OR ALIVE und Hits wie »Livin' On A Prayer«, »Always« oder »These Days« voll auf seine Kosten. Die Band spielt auf dem Tidenhub sowohl das alte, als auch das ganz neue Material der Band aus New Jersey.

In den Umbaupausen sind wie in den letzten Jahren wieder Akkustikeinlagen verschiedener Künstler geplant.

Nun kann man nur noch hoffen, daß das Wetter mitspielt und das somit auch das 3. Finkwarder Open Air ein Erfolg wird und uns auch noch weitere Jahre erhalten bleibt.

THORBEN GUST

FAHRSCHULE HAAK

Inh. H. Heeger

Altbewährt

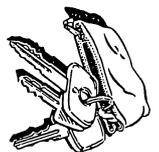
Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa

Wir schulen auf **Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic, Honda MB X 80, Honda CB 500**

Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr

Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr

Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. **7 42 77 07**



Dütt un Datt



Geschäftsübernahme am Neßdeich

Am 2. 1. 1996 übernahm der Elektromeister Andreas Kuchta das Elektro-Installationsgeschäft der ehemaligen Firma Fritz Meyer.

Andreas Kuchta ist wie sein Vater in Finkenwerder aufgewachsen. Sein Großvater war Kupferschmied auf der Deutschen Werft und gehörte als Fußballspieler der Mannschaft an, die im Jahr 1946 in der höchsten Hamburger Spielklasse spielte.

Andreas Kuchta hat sich spezialisiert auf die Fachgebiete: Elektro-Installationstechnik und Reparaturen im Bereich aller elektrischen Haushaltsgeräte.

Beruflicher Werdegang:

1977-1981

3 1/2 Jahre Lehrzeit als Elektro-

installateur bei Karl-Heinz Kloß am Steendiek, Finkenwerder.

1982-1995

Kundendienstmonteur und Kundendienstleiter in Wedel, bei einer Firma für Maschinenbau und Anlagenbau in ganz Europa.

Betriebsziel:

- Elektroanlagen für Haushalt und Industrie
- Haushalt
 - Neubau
 - Altbaurenovierungen
 - Reparaturen
 - Reparaturen aller Haushaltsgeräte
- Industrie
 - Reparaturen aller Maschinen und Anlagen

Ein neues Buch: »Seefischerei«

Ende dieses Jahres wird im Urbes-Verlag, Verleger Hans-Jürgen Hansen, ein Buch erscheinen, das mit dem Untertitel »Die Männer und Kutter von Finkenwerder« das Thema Seefischerei noch einmal zum Inhalt hat. Der ehemalige Seefischer Heinz Linde hat seit 1956 über einen längeren Zeitraum seine Erlebnisse in der Finkenwerder Flotte an Land und auf See aufgezeichnet; der erste authentische Bericht über die Finkenwerder Seefischerei. In diesem Buch erscheint ebenfalls das erste Mal ein vollständiges Verzeichnis aller Finkenwerder Ewer und Kutter von HF 1 bis heute. Dieses Verzeichnis wurde von dem Finkenwerder Willy Mohr in langjähriger, mühevoller Kleinarbeit erstellt. Eine Sammlung von interessantem Fotomaterial des Fotografen Willi Luther, die er wäh-

rend seiner Urlaubsreisen auf einem Finkenwerder Fischkutter machte, geben dem Buch einen anspruchsvollen Rahmen.

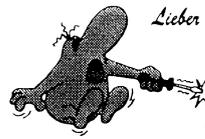
Ebenfalls vom Urbes-Verlag im Jahre 1992 herausgegeben wurde das Buch »Ewer Maria HF 31 - Seefischerei unter Segeln«. Der Verleger Hans-Jürgen Hansen ist bereits seit vielen Jahrzehnten eine herausragende Persönlichkeit in der maritimen Literatur.

Leider verstarben Heinz Linde und Willi Luther in diesem Jahr. Der redaktionelle Teil des Buches konnte jedoch noch vor dem Tod von Heinz Linde fertiggestellt werden. Mitglieder des Kulturkreises Finkenwerder e. V. haben bei der endgültigen Bearbeitung des Textes und bei den weiteren Schritten, wie »Verlegen«, »Gestalten«, »Fotos« usw. helfen können.

Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur

Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

742 64 50

Neßdeich 130a 21129 Hamburg



Die Gebäudereiniger

Gegründet 1907

GLASREINIGUNG

TIMMANN & CO.

Inh. Joachim Feske

Lager:
Kreuzlerstraße 12 Hof
20095 Hamburg
Telefon 33 68 14

Firma:
Schotstek 10 A
21129 Hamburg
Telefon 742 93 53

Peter Borchers

■■■■■ SANITÄRTECHNIK GMBH

Moderne Gasheizungsanlagen
und Wasserinstallationen

Brack 38a · 21129 Hamburg-Finkenwerder · Telefon: 040/742 81 56

Blumenhaus

WACKS

Inh. H. Heinrich u. A. Holst

Bei uns, Blumenhaus Wacks, finden Sie nicht nur Blumen und Pflanzen florist arrangiert, sondern auch Geschenkartikel.

Puppen und Plüschtiere arrangieren wir Ihnen mit Blumen Ihrer Wahl.

Wir helfen Ihnen gerne, Ihr ganz persönliches Geschenk zu finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 · Ruf 742 81 50

Fernseh-Scheffler 040/742 95 18
Finkenwerder Norderdeich 30

Was viele „Große“ nicht mehr bieten:

- Wir bieten Fachberatung!
- Wo bei anderen die Garantie zu Ende ist: da bieten wir mehr!
- Wo andere anonym bleiben, sind wir Ansprechpartner mit unserem Namen!



PREISWERT + KOMPETENT - SERVICE, DER STIMMT!

Helfen ist
unser
Handwerk.



SANITÄTSHAUS
Fabianke

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36



J. P. Simonsen KG
MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/742 63 38
Telefax 040/742 55 82

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude
Telefon 04161/35 13



SIGRO GmbH
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/743 43 33
Telefax 040/742 55 82

Kanalstraße 60
24159 Kiel
Telefon 0431/36 25 35

Auch Ihre **KLEINEN**
Probleme werden
bei uns **GROSS**
geschrieben!

☎ (0 40) 742 90 20

Telefax (0 40) 742 90 50



SANDHÖHE 21 · 21129 HAMBURG

- Malereibetrieb
- Glaserei
- Gerüstbau
- Bodenbeläge



Paul Kröger
Malermeister

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

Wolfgang Schönebeck

Klempner- und
Installateurmeister

Cilli-Cohrs-Weg 8
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 76 70+040/31 21 51
Telefax: 040/742 79 89

Dütt un Datt



An alle Kinder, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen

Eine hervorragend gelungene Wiederauffrischung des Kinder-Musicals **Einfach schnabellos**, das bisher von mehr als 3000 Kindern, insgesamt von 5000 Zuschauern, gesehen wurde, ist jetzt als CD erschienen. Die auf dieser CD zusammengestellten Songs und Orchesterarrangements stammen alle aus der Originalfassung dieses Musicals, das von Schülern und Lehrern der Gesamtschule Harburg beim Weihnachtskonzert 1995 Premiere hatte. Es ist ein Musical für Kinder und Junggebliebene. Die Handlung schwebt zwischen Realität und Märchen und wird durch musikalische Elemente untermalt und auch mitgestaltet. Insgesamt wirkten 150 Musiker und Chorsänger mit im Alter von 10 bis 17 Jahren.

Diese CD ist nach **Raffzeit** die zweite CD, die vom Jungen Musiktheater der Gesamtschule Harburg, unter der Leitung von Peter Schuldt, herausgegeben wurde. Mit in dieses Musical hineingenommen wurden zwei besonders beliebte Songs aus den vorherigen, erfolgreichen Musicals »Raffzeit« und »Auweianachtsmann«.

Diese CD ist nicht nur eine Erinnerung an diese Aufführungen, sondern auch als Freizeitunterhaltung bestens geeignet. Durch ihre hervorragende Qualität, ihre Frische und ihre Nähe zu der Welt der Kinder hebt sie deutlich ab von kommerziellen Massenprodukten. Die CD kostet DM 25,-. Zu erhalten bei Eisen-Achner und der Bücherinsel.

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!
Er wird ja von »Allen« gelesen!

Treffen der Kapitäne und Schiffsoffiziere

Der Kulturkreis Finkenwerder wird zum Freitag, dem 11. Oktober 1996, alle technischen und nautischen Offiziere, die aus Finkenwerder stammen oder zu unserer Elbinsel eine besondere Bindung haben, zu einem Treffen in »Schwartaus Gasthof« einladen. Durch die Deutsche Werft, die Deutsche Seemannsschule und die besondere Lage an der Elbe hat Finkenwerder eine spezielle Beziehung zur Handelsschiffahrt. In der Seemannsschule wurden über

60.000 Seemannsschüler ausgebildet. Es soll auf jeden Fall ein Abend werden, an dem die weitgereisten Seeleute über ihre Erlebnisse in den Häfen, an Bord und auf See einiges zu erzählen haben. Die große Zeit der Seefahrer-Romantik ist längst vorbei, der Ruf der deutschen Handelsflotte mit den vielen ausgeflaggten Schiffen hat sehr gelitten. Das Thema Seefahrt aber war und ist trotzdem immer wieder ein anregendes und abendfüllendes Programm.

Dütt un Datt

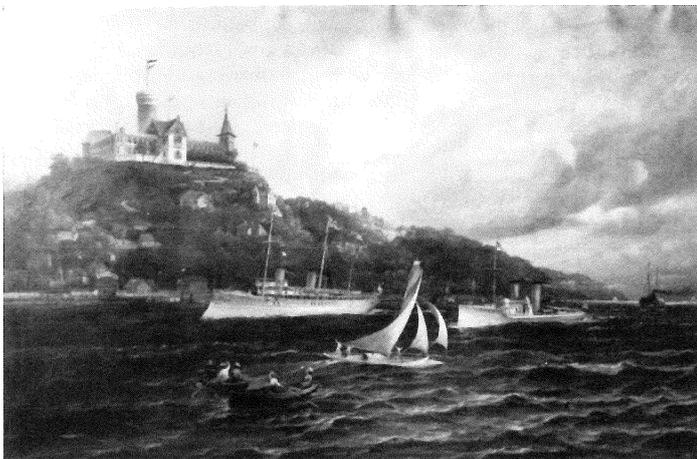


Eine Kindergärtnerin wurde verabschiedet

Die Kindergärtnerin Gisela Stock wurde am 19. 3. 1996 in den Ruhestand verabschiedet. Sie war 23 Jahre lang in dem vom DRK Hamburg-Mitte betreuten Kindertagesheim am Harlinger Landweg beschäftigt. Von den Eltern der Kinder und den Kolle-

gen wurden ihr noch einmal Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. Gisela Stock war bei den Kindern außerordentlich beliebt.

Wir wünschen ihr noch viele angenehme Jahre in ihrem wohlverdienten Ruhestand.



Zwei Eisen und vier Löffel

Ans mien Großmudder noch junge Diern wü, dat is woll so üm die achtziger Joahrn in't vöri-ge Joahrhundert ween, hebbt se mit »vier Mann hoch« (düttmol wü, dat vier junge Dierns) an eenen scheunen Dag een Tour no Blanknes no'n Süllbarg makt. Veel sünd se to de Tied noch ne ut Finkwarder rutkommen.

Boben up'n Süllbarg hebbt se sick'n scheunen Platz in dat vör-nehme Restaurant söcht. »Kiek mol no'n Nohberdisch, wat eet se doar?« »Schull dat Iis ween?« »Dat is bestimmt Iis!« »Dat möt wü ok mol probiern!« »Watt schull dat woll kössen?« – Se til-len ierstmol jümehr Gild . . . »Wo

wiet reckt dat?« – Bi'n Kellner hebbt se denn bestellt... »Zwei Eisen und vier Löffel, bitte!« De Vier hebbt luert – un luert – un luert – de Kellner keem un keem ne! Wat bleev jüm anners ober, ans sick still to vudrücken. Tomols sünd se woll trurig ween. Um Iis to eeten, is för jüm noch'n Tied vugohn.

Dat Vugneugen keem ierst achter-ran. Oma kunn jümmer wedder so lebendig von'n Süllbarg vutilln, dat wü all uns Freid doaran hat hebbt. De gröttste Spoß för uns wü, wenn se de Geschichte Lüüd vutilln dee, de se noch ne von ehr hört harrn. Mit de tohop hebbt wü op dullst doarober lacht. KÄTE FOCK



euoprint

Jacques Margot KG



Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
Telefon 040/742 71 99 u. 742 44 58
Telefax 040/742 44 59

Die Sprinter unter den Printern

HELMUT LÜDDERS

Installateurmeister



Wir zeigen Ihnen,
was Sie tun können.

über 30 Jahre

Gas – Wasser – Dach
Sanitäre Einrichtungen
Gas-Zentralheizung

Finkenwerder Norderdeich 114a
Ruf 742 66 31 Fax 742 45 31
Privat (0 41 53) 67 51
Berndt Lüdders 742 95 32



GÜNTHER
WEHRENBURG

Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

	Telefon	Anschriß
Werkstatt	040/742 91 52	21129 Hamburg, Köterdamm 30
Privat	040/742 57 10	21129 Hamburg, Köterdamm 2

UWE LABS

BAUUNTERNEHMEN

Finkenwerder Westerdeich 15 21129 Hamburg	Telefon: 040/742 74 92 Telefax: 040/742 58 81
--	--

August u. Peter Nitzbon



Maschinenbau
Metallbau · Motor-Reparaturen
Aggregatebau
Technischer Handel

Focksweg 36, 21129 Hamburg, Telefon (040) 742 80 41

Autohaus Finkenwerder






Inhaber Helmut Stemmann
und Horst Wedemann



Rüschwinkel 7 · 21129 Hamburg

Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten



Paul Wittorf

Müggenburg 16, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

Finkenwerder

Fleisch- und Wurstspezialitäten

H. Achner

Müggenburg 4 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 81 27

Fleischerei Woldmann

Fleisch- und Wurstwaren Hinrich Woldmann

Rüschweg 19
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120

Ihr Finkenwerder Bäcker



Hans H. Körner
Müggenburg 5
21129 Hamburg
Tel.: 742 81 82

Täglich backen wir für Sie in unserer
Musterbäckerei leckere Brot- u. Back-
warenspezialitäten.

Als zusätzliches Angebot erhalten Sie
jetzt nachmittags ofenwarmes Gebäck:

- Leckere Croissant mit und ohne Schokoladenfüllung.
- Käsestangen mit schmackhaftem Gouda.

Zur Ergänzung unserer Morgenbäckerei gibt es täglich die knusprige Brötchenspezialität

„die Finkenwerder“

Und als Überraschung für Sie: Vor Ihren Augen werden diese Gebäcke in unserem Verkaufsraum gebacken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen guten Appetit.

Ihr Jan-Henning Körner und Mitarbeiter



Kurt Wagner überreichte Adi Albershardt den hölzernen Apfel.

»Finkenwerder Apfel« für Adi Albershardt

Anlässlich ihres 90jährigen Bestehens, das die Finkwarder Speeldeel im Rahmen der Festwoche »550 Jahre Finkenwärder bei Hamburg« feiern konnte, ist ihrem langjährigen Speelboos Adi Albershardt als besondere Auszeichnung der »Finkenwerder Apfel« überreicht worden.

Mit der Überreichung durch seinen Vorsitzenden Kurt Wagner ehrte der Kulturkreis Finkenwerder e. V. Adi Albershardt als eine Persönlichkeit, die sich in hervorragender Weise um die Förderung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder verdient gemacht hat.

Übernommen von seinem Vater führt Adi Albershardt die Finkwarder Speeldeel ununterbrochen seit 1969 mit hohem Engagement als Speelboos. Er hat wesentlichen Anteil daran, daß diese so erfolgreiche Folkloregruppe in-

zwischen weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus bekanntgeworden ist und sich im In- wie im Ausland größter Wertschätzung erfreut.

Die Finkwarder Speeldeel bietet seit ihrer Gründung nicht nur vielen, insbesondere jungen Menschen ein breites, lohnendes Betätigungsfeld, sondern ist mit ihren Leistungen im Laufe der Jahre auch zu einem Markenzeichen für unser Finkenwerder und Hamburg geworden.

Mit dem im Jahre 1992 erstmals als Auszeichnung gewählten, künstlerisch aus Holz gedrechselten Apfel mit seiner für Finkenwerder besonderen Symbolik will der Kulturkreis zugleich darauf hinweisen, daß die Zukunft der Elbinsel Finkenwerder und ihr eigenständiges kulturelles Leben von der Bewahrung der Natur und Umwelt abhängen. PETER REICHEL

Speelwark besucht Speeldeel

Zwei norddeutsche Musikgiganten – so kann man fast sagen – treffen sich: Beim Weihnachtskonzert der »Finkwarder Speeldeel« am Sonntag, dem 14. und Sonntag, dem 15. Dezember im Großen Saal des CCH (Saal 1) gibt es prominenten Besuch. Anlässlich des 90. Geburtstags der Insel-Gruppe kommt Speelwark (mit Claudia und Helmut aus »Freut euch des Nordens« und gratuliert mit den schönsten Erfolgsmelodien ihres reichhaltigen Programms. Auch im weihnachtlichen Teil sind die Elmshorner Sänger und Musikanten dabei. Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt von Liedermacher Rolf Zuckowski mit seinen Freunden von der Lütt-Speeldeel. Die Konzerte beginnen jeweils um 17 Uhr.

Gemälde- und Fotoverkaufsausstellung mit Handarbeitsbazar

Finkenwerder Künstler und Kunsthandwerker stellen aus. Seebildverlosung für einen guten Zweck. Kaffee und Kuchen, sowie Glühwein laden zum Klönschnack ein.

Eröffnung: 20. November um 19.00 Uhr.

20. Nov. – 20. Dez. 1996

GALERIE STROH



Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg

Dütt un Datt



Die Deichwacht Finkenwerder stellte sich während der 550-Jahr-Feier den Finkenwerder Bürgern mit einer Filmschau und vielen Informationen auf ihrem Stand vor.

Deichwacht Finkenwerder

Viele Besucher der Veranstaltungen der Finkenwerder Festwoche im Mai d. J. haben sich gefragt, wer diese jungen Männer in den schmucken Uniformen wohl sein mögen, die als Streckenposten beim Insel-Lauf des TUS-Finkenwerder tätig waren und außerdem an der Laufstrecke die Sportler mit einem Getränkestand betreuten. Andere waren ihnen bereits am Freitagabend am Eingang zum Festzelt als Kartenverkäufer und Einlaßkontrolle aufgefallen. Nun, es waren Mitglieder der Deichwacht Finkenwerder, die bei ihrem dankenswerten Einsatz für das Fest auch auf sich und ihre ausschließlich aus Freiwilligen bestehende Hilfsorganisation, die Deichwacht, aufmerksam machten. Diese wurde u. a. als Folge der verheerenden 62er Sturmflut am 17. 2. 1963 auf Landesebene als »Deichwacht Hamburg« gegründet und besteht seitdem auch als Einrichtung in Finkenwerder. Ihr gehören vor Ort z. Z. 32 aktive Mitglieder im Alter zwischen 18 und 69 Jahren an. Sie ist eine Hilfsorganisation im Rahmen des hamburgischen Katastrophenschutzes und untersteht der Behörde für Inneres. Die Deichwacht arbeitet eng zusammen mit den staatlichen Stellen, wie Feuerwehr, Bundeswehr und Techni-

schem Hilfswerk, was z. B. auch durch gemeinsame Übungen – in diesem Jahr am 14. September – deutlich wird.

Betrachtet mit der Führung der Deichwacht Finkenwerder ist seit 30 Jahren Werner Schütze als Ortsbeauftragter.

Ihm stehen zur Seite:

Michael Schütze als Stellvertreter, Kay Buck als Zugführer I, Stefan Six als Zugführer II.

Die Deichwacht Finkenwerder präsentierte sich in der Festwoche dank der Unterstützung des THW Hamburg-Mitte in einem Zelt aber auch mit ihrem eigentlichen Aufgabenbereich. Mit einer Ausstellung und Filmvorführungen zum Thema Deichbau und Deichschutz und vielen persönlichen Gesprächen wurde fachkundig informiert, und zum Abschluß konnte der Optimisten-Segelgruppe beim Haus der Jugend Finkenwerder sogar noch ein beachtlicher Betrag aus einem aufgestellten Spendentopf überreicht werden.

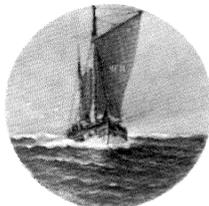
Die Deichwacht Finkenwerder hat sich nach Meinung vieler in überzeugender Weise in der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist schön und beruhigend zu wissen, daß es sie in Finkenwerder mit ihren so aktiven und verlässlichen Mitgliedern gibt.

PETER REICHEL

Hinrich Stroh

Marinemaler
Finkenwerder Landscheideweg 169
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 040/742 88 72

Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2



GALERIE STROH

gd graeser druck

Beratung, Gestaltung,
Fotosatz, Repro.
Druck ein- und mehrfarbig
für Familien- und
Geschäftsdrucksachen.

Die **DRUCKEREI**
mit den großen
Möglichkeiten!

☎ (040) 742 78 74 Hein-Saß-Weg 21 · 21129 Hamburg



Schuhhaus Klaus Heins

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

SALAMANDER - Alleinverkauf

21129 Hamburg-Finkenwerder
Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72

Hamburg-Neugraben
Rümeken

Farben-Center-Lüdders

Hamburg-Finkenwerder, Muggenburg 30 · Telefon 7 42 63 42

**Tapeten, Wachstum
Patentrollos, Fußbodenbeläge**

WALTER STEHR



Feste und flüssige Brennstoffe
Propangas · Containerservice



Lager: Doggerbankweg 19
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 53 61 · FAX 0 40 / 7 42 48 60

Priv.: Norderkirchenweg 19
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 53 61



Ich garantiere ausgesuchte
Rindfleisch-Qualität
aus Schleswig-Holstein sowie
Vita-Schweinefleisch-Qualität
von deutschen Bauern
natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

Fleischerei & Party-Service

Jan Spieckermann



21129 Hamburg-Finkenwerder
Ostfrieslandstraße 30

Tel. 742 63 20
FAX 742 70 66

Bücherinsel
Finkenwerder

Gamradt & Will

Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42

Alleinverkauf
Finkenwerder

DM
39,80



Finkenwerder

geteilte Elbinsel
im Wandel

1983



Elke's Boutique

Elke Wehrenberg

Schloostraße 6
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 040 / 742 52 89

Lucia-Moden

Ihr Fachgeschäft
in Strickmoden

Regina Wegener

Inh. Gunda Fick

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82

Blusen, Pullis, Röcke, Hosen etc.
preisgünstig, modisch und chic
finden Sie in den Größen 36 bis 52

in Ihrer **BOUTIQUE ACHTERN DIEK**
Sandhöhe 10, 21129 Hamburg, Tel. 742 87 72

Mollig und Chic

Inh. Waltraut Völz

Neßdeich 138
21129 Hamburg

Telefon 0 40/7 42 57 92
privat: 0 40/7 42 61 41

Möbelhaus Wriede KG

Steendiek 2 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)

Telefon 0 40 / 7 42 65 12
Telefax 0 40 / 7 43 41 60



Exklusive Stilmöbel
Kunstgewerbliche Geschenkartikel
Einrichtungsberatung



Dütt un Datt



Der Schachclub mit seinem Stand während der 550-Jahrfeier.

Schachclub Finkenwerder von 1938

Der Verein wurde im Jahre 1938 gegründet und hat seine Eigenständigkeit bis heute nicht aufgegeben. Unser Spiellokal findet man in der Seniorenwohnanlage der Finkenwärdler Baugenossenschaft, Norderschulweg 16 neben dem Sportplatz. Der Spielbetrieb beginnt für Jugendliche um 17.00 Uhr. Unser Jugendtrainer und einige erfahrene Spieler sind da, um mit den Jugendlichen zu spielen oder ihnen das Schachspiel zu zeigen. Um 19.00 Uhr beginnt der allgemeine Spielbetrieb. Teilnehmen kann jeder der Lust am Schachspiel hat. Wir tragen jährlich unsere Vereinsmeisterschaft sowie eine Blitzmeisterschaft aus.

Außerdem nehmen wir an den Mannschaftskämpfen des Hamburger-Sportverbandes teil. Unser sportliches Ziel ist es, in die Bezirksliga aufzusteigen. Unser Beitrag ist sehr niedrig, da wir die Kosten durch Spenden mitfinanzieren.

Erwachsene zahlen bei uns DM 8,-, Senioren und Jugendliche DM 4,-. Ich möchte nochmals betonen, auch reine Hobbyspieler sind uns willkommen. Denn ich glaube es gibt noch Menschen, die am Freitag nicht unbedingt vor dem Fernseher sitzen wollen.

Schachclub Finkenwerder von 1938
1. Vorsitzender Claus Leseberg
Röhrigstr. 7, 22763 Hamburg

Bitte Termin vormerken!

Am Sonntag, dem **24. November 1996** von 11 bis 17 Uhr findet der traditionelle Weihnachtsmarkt in der Westerschule statt.



TEXTIL-SHOP
am Kanalstack

**Tragbare Mode
für die ganze
Familie!**

Kanalstack 9, 21129 Hamburg
Telefon: 040-742 70 11

JEANTEX
Aktiv bei jedem Wetter!

Dütt un Datt



FOTO: GIPP

Fünf Jahre Fleißarbeit im alten Handwerk. H.F. 231 ist wieder schwimmfähig.

Vor dem Verfall gerettet!

H.F. 231 Landrath Küster erlebte den zweiten Stapellauf

Selten erlebt ein Schiff in seiner Lebensgeschichte den zweiten Stapellauf. In unserer schnelllebigen Zeit werden auch große Schiffe oft schon nach weniger als zwei Jahrzehnten verschrottet. Der nunmehr 107 Jahre alte Finkenwerder Kutter H.F. 231, »Landrath Küster«, durfte – so richtig mit Taufe und Musik – am 31. Mai 1996 zum zweiten Mal und wie neu geboren zu Wasser.

Erbaut im Jahre 1889 bei Sietas in Cranz und unter der Fischernummer PC (Preußisch Cranz) 12 in Fahrt gesetzt, ging das Schiff im Jahre 1901 an Georg Dreyer und Jacob Peter Rudolph Friedrichs nach Finkenwerder. Es erhielt die Nummer H.F. 231, unter der es unter den weiteren Besitzern Robert Friedrich Karl Burmeister (1/2 Anteil), Wilhelm Peter Heinrich Steier, Rudolf Johannes Heinrich Reimers und Hans Brodersen bis 1960 lief, bevor Brodersen den Heimathafen wechselte und den Kutter unter N.C. 440 in Cuxhaven registrieren ließ. Nach insgesamt 81 Jahren wurde dann dieses noch lebende Stück Finkenwerder Fischerei- und Seefahrtsgeschichte 1970 stillgelegt. Zu dieser Zeit war es Deutschlands ältestes aktives Hochseefischereifahrzeug. Erfolglos bemühte sich Brodersen darum, das Deutsche Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven zur Übernahme des Kutters zu bewegen und so folgten 20 Jahre, in denen wechselnde Eigner versuchten, aus dem alten Arbeitsschiff so etwas wie eine Lustyacht zu machen. Vergeblich, denn es gehört wohl mehr als nur ein wenig Enthusiasmus und Geld dazu, mit einem solchen Schiff etwas anzufangen. So stand der

»Landrath« 1991 schließlich für 5000.- DM wieder zum Verkauf und gelangte in den Besitz des Vereines Altonaer Jugendarbeit e.V., der auf der ehemaligen Lührs-Werft am Tollerort mit der Restaurierung begann, die dann ab 1995 vom Trägerverein, »Jugend in Arbeit e.V.« mit einer Belegschaft von 50 Mitarbeitern – überwiegend junge Männer und Frauen in Arbeitsförderungsprogrammen – fortgesetzt werden konnte.

Im geplanten Restaurierungszustand entspricht der »Landrath Küster« einem Kutter der Zeit nach der Einführung der Motorisierung und vor Herausnahme der Bün. Es handelt sich also um ein fischereihistorisches Unikat. Die Restaurierung ist ganz wesentlich dem historischen Wissen und dem Durchsetzungsvermögen von Kapitän Joachim Kaiser zu verdanken, der auf der Werft am Tollerort im Verein »Jugend in Arbeit« als Koordinator wirkt.

Was nach der endgültigen Fertigstellung mit H.F. 231 geschehen soll, ist noch nicht entschieden. Sicher scheint schon, daß ein Förderverein gegründet oder gefunden werden muß, der die Pflege und Wartung übernimmt. Ich bin der Meinung, daß darin auch eine Chance für Finkenwerder liegt. Besonders dann könnte es auch gelingen, dem Kutter einen Ehrenplatz in seinem alten Heimathafen zu bewahren. Kapitän Kaiser würde sicher auch diesem Verein mit seinem Wissen und seinen Verbindungen zur Verfügung stehen.

Die historischen Angaben beruhen auf Unterlagen, für die Kapitän Joachim Kaiser das Copyright hat.

UWE HANSEN

Damen- und Herren-Salon

Liebchen

Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15



Bürobedarf Steendiek 19
Zeitschriften Finkenwerder
Lotto + Toto Tel. 742 64 73

U. + H. Burmeister

Pretty Woman

Kosmetik-, Nagel-, Sonnen- und Wellness-Studio

Gabrielle Müller

Harriet Hubbard Ayer

Kosmetikbehandlungen mit Produkten von

CALLANETICS/WELNETICS und AFRODANCE KURSE

Telefon: 0 40 / 7 42 45 85 · Kanalstack 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr.
Sa. 9 – 13 Uhr oder nach Vereinbarung.



Michael's Sportshop

Sportfachgeschäft

NIKE

Reebok

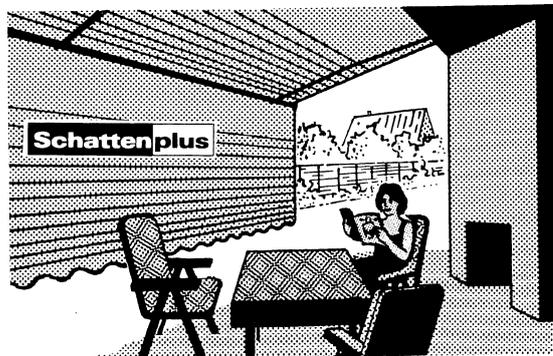
PUMA

asics

adidas

YORK

Schloostraße 10 · 21129 Hamburg
Telefon und Fax: 040 / 742 81 40



So ein Raum im Freien ist ein Wohnraum mehr

Eine markilux®-Markise mit Schattenplus macht's möglich!

Wir beraten Sie gern.

Schatten und Sichtschutz soviel Sie wollen. Hält den Wind ab und speichert am Abend die Wärme. Bis 2,10 m Länge ausfahrbar.

markilux
die sichere Markise

uhrbrock

Raumausstattung

Seit über 60 Jahren Ihr Spezialist für Gardinen, Teppichböden, Farben u. Tapeten

Bahnhof. Chaussee 59-Tel. 89 67 44
Finkw. Norderdeich 53-Tel. 742 66 72
Parkplatz hinter dem Haus

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung	Finkenwerder Westerdeich 1
Creative Werbemittel	21129 Hamburg
Exklusive Vertretungen	Telefon (040) 7 42 93 84
Deutsche Markenartikel	Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Aral-Tankstelle Heinrich Rabeler



Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Telefon 040/742 86 05

Reifen-, Batterie-Service · Wagenpflege

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Auf unsere Dauerbügelfalte geben wir 6 Monate Garantie!
Finkenwerder Norderdeich 61 — Tel. 742 64 38



LUZEMANN

MEISTERBETRIEB GmbH
der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg



742 99 99
742 72 79

Glas- und Wir suchen laufend
Gebäudereinigung Reinigungspersonal
Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg

Juwelier Janke

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen

CITIZEN · TIKKERS · BULOVA

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren

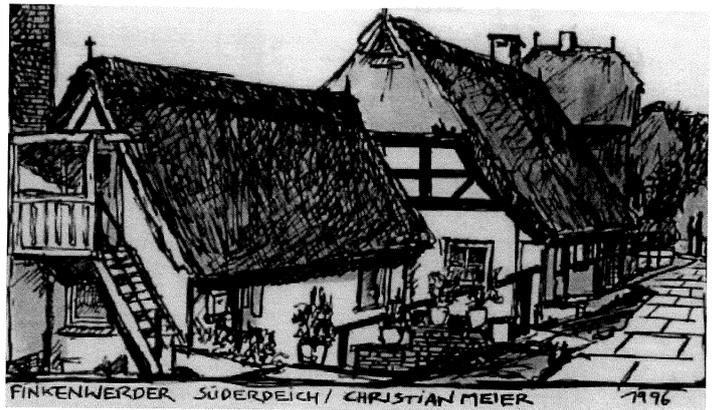
Unsere
Spezialität

Reparaturen antiker Uhren
– Goldankauf –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!
Er wird ja von »Allen« gelesen!

Dütt un Datt



Düt Bild hebt alle as Andenken mit noh Hus nommen.

Volksloop rundüm un döar Finkwarder

362 Athleten sünd üm de Wett loopen üm 24 »Schullen« to griepen

De 9 Volksloop, an den letzten Dag von de 550 Joahrfier, wü wedder mol vull'n Erfolg.

De Veranstalter, »TuS-Finkenwerder« un de »Sportgemeinschaft der Daimler-Benz Aerospace Airbus« har'n 362 Löpers neeschierig makt, de wull'n nu allesamt ob de Schull'n los (uns Währung för de vier dullen Dog). – De gäv dat ober nur för de Iersten.

»Die Ersten einer jeden Disziplin werden mit den »Schullen« geehrt« – säh Heinrich von Cölln jümmer.

Klock tein güng dat vun Uhlenhoff av un denn ierstmol langs de Au, de swatt vull Menschen wü. Dütmol sünd ook een ganzen barg Finkwarders mitloopen, de wü natürlich besünners andreeben, dat kun'n een richtig marken.

An'n Enn'n vun den Köterdamm güng dat denn uteenanner, de fief Kilometer Löper's müssen üm de Kark rüm un de anern jachtern ober den Swatten Weg, Bodemann Weg, Süder- un Westerdiek no de Schreber's to. Hier stün'n de Free-willige Fuerwehr un gäv jümm Woder. »Auftragsgerecht« as Achim Mewes säh. – Ober bloß nich lang'n anhoorn, dat Drinken müet ook int'n Loopen gohn, heet de Devise vun de Löpers.

De Athleten, de sich för de 10,5 km Streck anmeld harn, sünd denn döar de Schrebergoam's un Landscheen'n wedder trüch suust.

Dat se bi de Schrebers wedder rutkommen sünd, doarför könnt de Löpers sich bi den Danzkring un de SPD bedanken, de wie veele annere Vereine ook, wie: Diekwacht, Funkers, Fuerwehr, Stackmeistere, Gartenverwaltung un de veel'n Lüid vun TuS jümmer prot stoht wenn't wat to helben givt.

De ganz Iberigen müssen ober de Westerweiden, Rosengarten noh'n Neefelderdiek ran, hier güng dat denn bit noh Francop »Deutsches

Haus«, ober dat Speulfeld, ober'n Osterfelddiek, um de Kark rüm, wedder noh den Uhlenhoff to. Up'n Sportplatz wü denn noch ne dreeviertel Run'n to lopen – dann endlich das Ziel – 19,6 km – geschafft.

De Ierste, Michael Steinhagen vun Blohm un Voss hett dat in een Stün'n un twölv Minuten schafft, he het den Streckenrekord vun Andreas Hünerberg ganz knap vopasst, süns harn he noch Hunnert Mark to den Schullen tokregen.

De hunnert Mark hebt de Finkwarder Geschäftslüt: Michael's Sportshop, Morgenstern- un Deich-Apotheke, Schlachter Achner, Männermode Brettschneider, Bücherinsel, Blumenhaus Schöndube un Bäcker Körner för een nee'n Streckenrekord stift.

Nu hett dat Geld dat Kurt Jüster Heim kreegen, Jutta Hagen, de Leiterin, hett sich bannig freit un lett scheun danken.

Bi de Froons hett Anni Wentzin ut Horborg (HTB) den Rekord üm vier Minuten unner boon'n un is mit de Hunnert Mark no de »Meile« rup.

Ober nich nur de Sieger hebt wat wun'n, jeeder de dört Ziel loopten is, hett noch'n scheun'n Druck mit een Motiv vun'n Süderdick as Andenken kreegen.

De Finkwarder Athleten hebt sich prächtig ut de Affäre troken. Danny Mettke hett in de fief Kilometer Distanz wun'n. Veele junge Lüid vun TuS hebt as Mannschaft (jümmer dree) ierste Plätze beleegt. »Wür mol wedder een scheun Dach op Finkwarder, wonier is de nächste Loop?«

Hebt de meisten Athleten frogt. Dat hett de Veranstalter bannig freit un is furts mit de Plonung för't tokommen Joahr (1997) anfing'n.

Wokeen nu all Lust hett, kann mit dat Training sutje anfan'n. DIRK MEIER



»Haspa-Glücksrad« – im Vordergrund von links, Haspa-Kundenberater Stephan Junge und Frank Butendeich im Einsatz.



Preisübergabe in der Haspa-Filiale – v.l.n.r.: Filialleiter Dieter Oellrich, Gewinner Dirk Lappat mit Tochter Mareike, Kundenberaterin Anita Petrusic.

Haspa Finkenwerder

Preisübergabe
an Gewinner des Spiels
»Haspa-Glücksrad«

Mit der Übergabe des Hauptpreises – 1 Trekking-Fahrrad – an Dirk Lappat, Auedeich 6 a und dem Versand der weiteren Preise, 50 »Haspa-Kolbenfüllhalter mit Tintenfaß«, fanden die Haspa-Aktivitäten anlässlich der Feier »550 Jahre Finkenwärder zu Hamburg« ihren Abschluß.

Anita Petrusic, Kundenberaterin der Haspa in Finkenwerder löste den Hauptgewinn und die weiteren 50 wertvollen Preise aus.

Dieter Oellrich, Filialleiter der Haspa übergab das Trekking-Fahrrad in den Räumen der Haspa am Finkenwerder Norderdeich im Beisein von Lappats Tochter Mareike.

Dirk Lappat freute sich und nahm das Fahrrad überglücklich entgegen. Er äußerte: »Ich habe zwar ein altes Fahrrad, aber das neue kann ich bestens gebrauchen!« – Er wird zukünftig seinen täglichen Weg vom Auedeich zum Arbeitsplatz als Fluggerätekonstrukteur bei der Daimler-Benz Aerospace-Airbus GmbH mit dem neuen Fahrrad zurücklegen.

Der Hauptpreis und die weiteren Preise wurden aus den rund 1.200 Gewinnern des Spiels »Haspa Glücksrad« gezogen. An diesem lustigen und zugleich spannenden Spiel, das von insgesamt 12 Mitarbeitern der Haspa während der »Bunten Meile« betreut wurde, haben ein paar Tausend Gäste und Besucher der Meile teilgenommen. Als Sofortgewinne wurden Haspa-Textil-Tragetaschen bzw. Vielfarbstifte an die Teilnehmer ausgegeben.

Während des Festes wurden etwa 12.000 mit Helium gefüllte Werbeballons mit der Aufschrift »Meine Bank heißt Haspa« an Kinder und Erwachsene ausgegeben und haben – besonders beim Festumzug am Sonntag – mit für ein buntes und fröhliches Straßenbild gesorgt.

FestzinsSparen: das Sparbuch mit den hohen, fest verankerten Zinsen.



**Wollen Sie ohne Risiko attraktive Gewinne erzielen?
Sagen Sie „Meine Bank heißt Haspa“, und kommen Sie vorbei.**

Haspa-FestzinsSparen ist die ideale Geldanlage für alle, die optimale Sicherheit suchen, ihr Geld nicht lange festlegen wollen und trotzdem hohe, fest verankerte Zinsen erwarten. Mindestanlage: 5.000 Mark, Laufzeiten: 1/2, 1, 2 oder 3 Jahre. Weitere Infos bei uns.

**Filiale
Finkenwerder Norderdeich 92
Finkenwerder**

Haspa
Hamburger Sparkasse

Günter Strankmann – 50 Jahre aktives Fußballleben

Es war im Sommer 1945. Die Hansestadt Hamburg war mit Schutt und Trümmern übersät. Aber sobald ein geeigneter Platz für die Fußballjugend bespielbar war, brach auch schon das Fußballfieber aus. Weder für die gesund aus dem Krieg heimgekehrten noch für die daheimgebliebenen jungen Männer gab es ein Halten. In Finkenwerder wurde die Mannschaft der 1. Herren in kurzer Zeit auf die Beine gestellt. Auch die Finkenwerder Jungs wurden von diesem Fußballfieber angesteckt. Fußballstiefel und Fußbälle waren Mangelware. Gummibälle und Stoffbälle Marke »Eigenbau« mußten den Fußball ersetzen. Trotzdem wurde in den Straßen und auf jedem nur einigermaßen geeigneten Platz mit Begeisterung Fußball gespielt. Niemand beschwerte sich über den Lärm oder über einen Ball, der mal über einen Zaun flog. Alle Jungs träumten davon, irgendwann einmal in einer richtigen Mannschaft mit richtigen Fußballstiefeln den Fußball treten zu dürfen.

Im Frühjahr 1946 war es soweit. Die Finkenwerder Fußballjugend: 1. Knaben-, 1. Schüler-, 1. Jugend- und 1. Jungmann-Mannschaft waren gegründet und auch schon bald erfolgreich. In Lurup fand das erste Auswärtsspiel statt. Dieser Tag war für alle etwas Besonderes, etwas völlig Neues. Von heutigen sauberen, bequemen sanitären Wasch- und Duschräumen ahnte damals niemand etwas. Die Jungs waren glücklich, daß sie die Möglichkeit hatten, sich in einer nahe gelegenen Gartenlaube umziehen zu können. Waschgelegenheiten gab es nicht. Sie mußten sich nach dem Spiel mit Faßbrause waschen.

An diesem Tag begann für Günter Strankmann eine lange, erfolgreiche Karriere als echter Fußballamateur, d. h. 50 Jahre aktives Fußballleben ohne Pause mit schätzungsweise 1500 Spielen. Eine Hochrechnung könnte folgendermaßen aussehen:

1750 Stunden auf dem Sportplatz
2000 Trainingsstunden
6000 Stunden im Kreise der Sportkameraden.

Das bedeutet, daß Günter Strankmann 9750 Stunden mit seinem Hobby verbracht hat.

Ich habe mit ihm und gegen ihn auf der Straße Fußball gespielt. Wir spielten erfolgreich in einer Mannschaft zu verschiedenen Zeiten: In der 1. Jungmann 1952, in der Meistermannschaft der 1. Herren 1954 und in einer sehr starken 1. Alte-Herren-Mannschaft 1972. Als Fußballlobmann habe ich ihn als Ligaspieler betreut. Wir haben ge-

meinsam viele Reisen gemacht. Günter Strankmann galt bei allen Spielern immer als Vorbild in bezug auf Zuverlässigkeit, Fairneß und Kollegialität; als Sportler immer als Leistungsträger seiner Mannschaft. Der Finkenwerder Fußballverein hat ihm sehr viel zu verdanken.

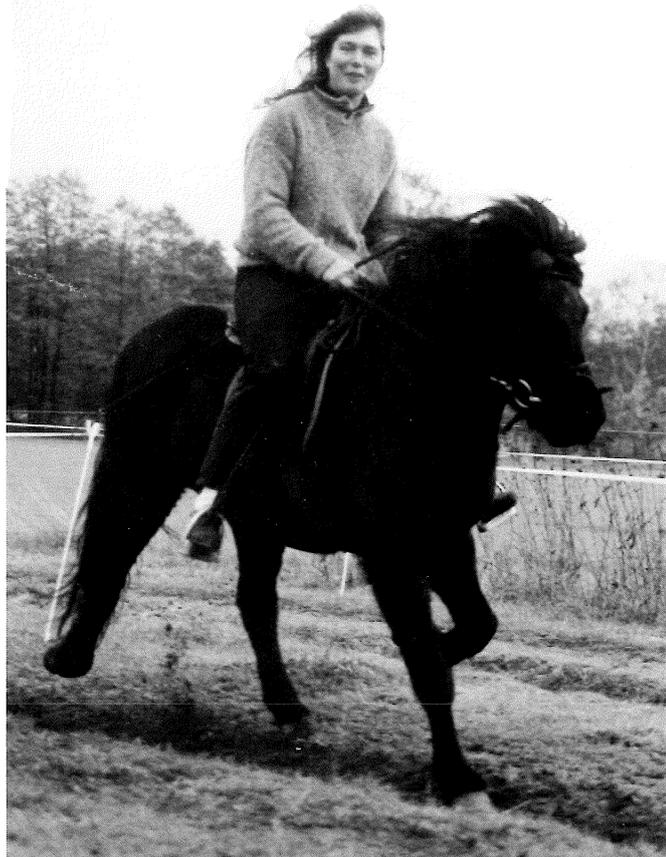
Die Familie Strankmann lebte in Ottensen bis 1943, als die Wohnung durch Bomben zerstört wurde. Für eine kurze Zeit zogen sie dann in eine Gartenlaube in Bahrenfeld und waren froh, daß sie schon bald ein Schnellbauhaus in Finkenwerder, Kohort 16, beziehen konnten.

Im Jahr 1948 entschloß sich Günter Strankmann, auf dem Kutter »Anna« HF 388 zur See zu fahren. Ihm gefiel auch das interessante, abenteuerreiche Leben auf See, aber eines vermißte er: das Fußballspielen. Er musterte nach kurzer Zeit wieder ab und fing zunächst als Jungarbeiter auf der Deutschen Werft in Finkenwerder an, bevor er von 1949 bis 1952 seine Lehre als Schmelzschweißer absolvierte. Der Kutter HF 388 ist mit seinem Schipper Jan Wulf und der gesamten Besatzung am 23. Juli 1950 in der Nordsee gesunken; an einem Sonntag, an dem Günter Strankmann mit seinen Sportkameraden Fußball spielte.

In der Zeit, als wir gemeinsam in der 1. Herren-Mannschaft spielten, zählten seine Mutter Herta und sein Vater Martin Strankmann zu unseren treuesten Anhängern. Vater Martin hat viele Jahre bei TEUTONIA 05 Mittelläufer gespielt. Seine Kritik nach unserem Spiel nahmen wir immer sehr ernst. Auch Günter hat seine stärksten Spiele als Mittelläufer gemacht; er war sehr schnell und kopfballstark. Aufgrund seiner spielerischen Autorität wurde er fast immer von der Mannschaft zum Spielführer gewählt. Er spielte in der Auswahl der Hamburger Betriebssportgemeinschaft und war auch als Leichtathlet, Schwimmer und Boxer erfolgreich. Sein Verein ehrte ihn durch Verleihung der Bronze-, Silber- und Gold-Nadel.

Im Jahre 1972 habe ich gemeinsam mit Günter, Heini Witt und Horst Jankowski die »Alte-Herren-Mannschaft« gegründet. Auch bei Günters Frau Ursula war die gleiche Begeisterung für sein Hobby zu spüren wie früher bei seiner Mutter. Sie unterstützte uns sofort bei unserer Idee zu einer Neugründung.

Ursula Strankmann gelang im Jahre 1961 noch die Flucht aus Ostberlin in den Westen. Sie wohnte einige Zeit im Aufnahme-lager am Neßpriel.



Dr. Maren Grütter, Tierärztin auf Finkenwerder

Frau Dr. Grütter hat seit dem 1. Mai 1996 in den ehemaligen Räumen der DAK, Norderdeich 90, eine Tierarztpraxis für Kleintiere eröffnet. Großtiere werden selbstverständlich auch behandelt.

Frau Dr. Grütter ist Tierärztin geworden aus Berufung. Dieses zeichnete sich schon in der frühesten Kindheit ab, als Herr Dr. Falter aus Harburg ständig die Ponys behandelte und sie ihn als Kind begleiten durfte. In der Verwandtschaft befanden und befinden sich viele Landwirte, so daß Frau Grütter schon immer mit Groß- und Kleintieren seit ihrer frühesten Jugend in Berührung kam und daher ihre Liebe zu den Tieren entdeckt hat.

1990 hat Frau Dr. Grütter promoviert und ist dann erst einmal auf das flache Land nach Ostfriesland gegangen, wo sie auf dem Reiderland in Jengum und in Georgsheide große und kleine Tiere behandelte, wobei in Ostfriesland überwiegend Rinder und Schweine den Vortritt hatten. Sodann volontierte sie noch in Flensburg in einer großen Praxis mit angrenzender Viehzucht. Hier war auch Mithilfe in der Landwirtschaft wie z. B. Stroh schleppen und füttern angesagt. Das letzte Jahr verbrach-

te Frau Dr. Grütter in Dortmund in einer Tierklinik für Kleintiere, wo auch der Wunsch entstand, selber eine eigene Praxis zu gründen. Was liegt näher, als sich in dem Umkreis, in dem man geboren ist auch seinen Arbeitsbereich zu suchen. Da bot es sich an, in Finkenwerder eine Praxis zu begründen, weil dieser Teil der Elbe – einschließlich Neuenfelde – von der tierärztlichen Versorgung her sehr unterbesetzt war. Frau Dr. Grütter sieht ihre Chancen in einer optimalen Versorgung für die Tiere. Sie ist auch jederzeit zu Hausbesuchen bereit, wenn es einmal nicht möglich ist, einem Tierbesitzer den Weg in die Praxis zuzumuten oder wenn ein Tier vor Ort behandelt werden muß.

Wie Sie auf dem Bild sehen, hat Frau Dr. Grütter selber einen Isländer und einen kleinen Jack Russel, so daß sie auch alle Probleme der Tierbesitzer hautnah miterlebt.

Die Sprechzeiten sind:
Mo, Di, Do, Fr, Sa. 10–12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr. 16–18 Uhr
Mittwoch nach Vereinbarung.
Darüber hinaus sind auch Termine nach Absprache möglich.

**Dr. Maren Grütter,
geb. am 16. 12. 62 in Hausbruch
Tel.: 742 46 06, priv.: 796 40 46**



1939

Einschulung Ottensen Moortwiete

Oben rechts: Mit dieser 1. Jungmann des TuS-Finkenwerder spielte man beim S. V. Waldhof Mannheim 2:2.

V.l. n. r.: Helmut Holst, Carsten Witt, Gerd Richters, Hans Fock, Heini Witt, Gerhard Schuster, Günter Strankmann, Kurt Wagner, Peter Gentsch, Werner Coelln, Walter Wedel.

Rechts: Stimmungsvolle Sommerlandschaft in Öl gemalt von Ursula Strankmann.

Unten: Spielszene aus den 50er Jahren, rechts Günter Strankmann in Aktion.



Bei beiden kann man sagen, daß Finkenwerder für sie durch eine schicksalhafte Fügung zur neuen Heimat wurde. Ursula hatte zwar viel Verständnis für das Hobby ihres Mannes und nahm auch fast jede Gelegenheit wahr, dabeizusein, aber die Trainingsstunden nahmen natürlich die meiste Zeit in Anspruch, d. h. Ursula hatte viel Zeit für ein eigenes Hobby. Sie zeigte schon immer großes Talent im künstlerischen Gestalten, wie z. B. Handarbeiten, Basteln, Malen und auch Musizieren. Schließlich machte sie die Malerei zu ihrem professionellen Hobby. Seit 10 Jahren gehört sie zu den Schülerinnen des Finkenwerder Künstlers Werner Schultz. Ihre Lieblingsmotive sind Blumen, Landschaften und Hafendidylle.

Günter Strankmann hat sich im Beruf stets weitergebildet und hat als Schweißfachmann die Betriebsaufsicht beim Bau von Bohrinseln und Fregatten durchgeführt. Bei der Freiwilligen Feuerwehr war er Brandmeister. Im Kreise seiner Familie fand er immer die notwendige Erholung. Seit 1964 ist er Familienvater und seit 1991 stolzer Großvater. Er träumt davon, daß sein Enkel Philipp einmal sein Erbe als vorbildlicher Sportler übernimmt. Vorbilder im Sport sind für die nachwachsende Jugend unerlässlich.

KURT WAGNER



Die Belegschaft von K-PZ Waagen in Finkenwerder.

10 Jahre K-PZ Waagen

Man kann wohl sagen, daß fast alle Sparten des Handwerks auf Finkenwerder vertreten und bekannt sind; weniger bekannt ist sicher den meisten Bewohnern auf Finkenwerder, daß es hier auch eine Produktions- und Vertriebsgesellschaft für K-PZ Waagen gibt, d. h. hier werden High-Tech-Produkte aus der Wiegetechnik hergestellt und vertrieben unter dem Firmen-Namen Klaus-Peter Zander GmbH. Diesen Produktionsbetrieb gibt es nicht nur auf Finkenwerder, auch in Bottrop gibt es noch einen zweiten Standort dieses jungen Unternehmens. Während sich die deutsche Ex-Wohlstandsgesellschaft an den unumgänglichen Abbau von Arbeitsplätzen gewöhnen mußte, konnte das Unternehmen Klaus-Peter Zander eine positive Personalentwicklung für sich verbuchen.



Im September 1986 wurde dieses Unternehmen gegründet. 1987 konnte der Inhaber bereits 5 Mitarbeiter einstellen, darunter die erste Fachkraft für den Standort Bottrop. 1995 beschäftigte er 3 Mitarbeiter in Bottrop und 8 Mitarbeiter in Finkenwerder. Ab Februar 1996, im Jahr des 10jährigen Bestehens, erhöhte sich die Mitarbeiterzahl bereits auf zehn in Finkenwerder.

Die Waage ist das älteste Meßgerät der Welt. – Die Produktionspalette reicht von Präzisionswaagen bis Kranwaagen, zum Wiegen der Gewichte von 3 mg bis 30 t. Die Produktionstechnik beinhaltet als Anforderungsprofil an die Mitarbeiter auch Fachkompetenz in den Bereichen Feinmechanik, Elektronik, Regelungstechnik und Meßtechnik. Beratung im gesamten Bereich der Wiegetechnik gehört ebenfalls zum Angebot der Firma Klaus-Peter Zander. Eine erstaunliche Entwicklung.

Für den auf Finkenwerder geborenen und aufgewachsenen Klaus-Peter Zander war der Schritt in die Selbständigkeit eigentlich eine Notlösung. Seine früheren beruflichen Erfahrungen sammelte er im Flugzeugbau, beim Aufbau der Hamburger Stahlwerke und im Schiffbau. Als in den achtziger Jahren der Schiffbau immer mehr reduziert wurde und sein damaliger Arbeitgeber Konkurs anmelden mußte, entschloß sich Klaus-Peter Zander zur Selbständigkeit.

Die Firma K-PZ Waagen konnte im Februar 1996 die Räume der Fischereigenossenschaft in Finkenwerder am Kanalstack 9 beziehen. Dadurch konnte dem durch ständiges Wachstum des Unternehmens erforderlichen Platzbedarf Rechnung getragen werden; gerade rechtzeitig zum 10jährigen Jubiläum.

HOLST MINERALÖLHANDEL GMBH

- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg

Telefon (0 40) 7 01 60 81

Telefax (0 40) 7 01 32 42

- Brillenmode
- Paßfotos
- Foto-Service
- Führerscheintest



IHR
O...OPTIKER
LUHR

FINKENWERDER
Steendiek 18
☎ 040 - 742 58 84

KLAUS-PETER ZANDER GMBH

Postfach 950265 · 21112 Hamburg / Germany

Kanalstack 9 · 21129 Hamburg / Germany

Tel.: 040 / 74 21 74 - 0 · Fax 040 / 74 21 74 99



Anz. K-PZ WAAGEN

Präzisionswaagen

Feinwaagen

Kompaktwaagen

Stückzählwaagen

Zählwäganlagen

Paketwaagen

Plattformwaagen

Palettenwaagen

Mobile Waagen

Handhubwaagen

Gabelstaplerwaagen

Kranwagen

Zeigerwaagen

Rollendrucker

Code-Drucker

Etiketten-Drucker

Leihwaagenservice

... und vieles mehr



**Tante Anna's
Fischspezialitäten**
sind bekannt in Stadt und Land



Jede Mahlzeit wird einzeln in der Pfanne zubereitet.
Dienstags bis sonntags von 9 bis 22 Uhr. Warme Küche von 11 bis 20.30 Uhr. Montag Ruhetag, außer an Feiertagen.
Inh. Beate Quast, Finkenw. Landscheideweg 100, Tel. 040/742 81 13

Hotel-Gaststätte „Kiek in“
Bundeskegelbahn



Inh. G. Wilstermann · Nordmeerstraße 48 · 21129 Hamburg
Tel (040) 742 15 50 · Fax (040) 742 15 55



Zum goldenen Anker

Finkenwerder Norderdeich 16 · Tel. 743 44 40
durchgehend warme und kalte Küche
ab 10 Uhr bis 1 Uhr.



MIT FELSQUELLWASSER GEBRAUT

Inhaberin: Uschi Buck – Dienstag Ruhetag

Gaststätte
„Zur gemütlichen Ecke“
Wilma u. Harulf Bartel

Spezialität: Hähnchenverkauf außer Haus!

Ostfrieslandstr. 23
Tel. 742 63 16

Montag Ruhetag!



Salvatore
Maglioli

und Tochter
Patricia

Bahnhofstraße 17 · 21629 Neu Wulmstorf
Tel. (040) 700 01 86 · Fax (040) 700 50 17

NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH

Getränkegroßhandel

PARTNER DER GASTRONOMIE

Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 742 81 87

RESTAURANT

**ZUM
STORCHENNEST**
Inh. Mathias Voigt



OSTERFELDDEICH 2
21129 HAMBURG
(FINKENWERDER)
TEL. + FAX (040) 742 68 50

Geöffnet: Di. - So. von 12–open end,
durchgehend warme Küche von 12–22 Uhr.
Montag Ruhetag.



Mathias und Bianca Voigt, Inhaber des Restaurants »Zum Storchennest« freuen sich auf Ihren Besuch.

»Das Storchennest« unter neuer Führung

Tradition wird fortgesetzt – Hier kocht der Chef noch selbst!

Unter Fischliebhabern und Freunden kulinarischer Köstlichkeiten hat es sich bereits herumgesprochen: das Finkenwerder Restaurant »Zum Storchennest« am Osterfelddelch 2 hat einen neuen Inhaber. Mathias Voigt, bis vor wenigen Wochen, noch Küchenchef im »Hotel Hafen Hamburg« und seine Frau Bianca verwöhnen ihre Gäste in dem rund 100 Jahre alten Reetdachhaus mit exzellenten Fischspezialitäten und anderen kulinarischen Köstlichkeiten für jeden Geschmack.

In dem stilvoll gestalteten Restaurant, direkt am Elbdeich gelegen, finden bis zu 60 Personen Platz. Auf der Speisekarte verlocken Spezialitäten wie Scholle »Finkenwerder Art« und pochiertes Lachsfilet auf Weißweinsöße. Natürlich darf im ausgefeilten

Fundus von Chefkoch Mathias Voigt auch das original Hamburger Labskaus nicht fehlen. Genießer, die Fleischgerichte bevorzugen, sind im Restaurant »Zum Storchennest« ebenfalls goldrichtig. Sie werden von dem gebürtigen »Finkwarder Jung« beispielsweise mit Entenbrust »rosa gebraten« und anderen Köstlichkeiten verwöhnt.

Mathias und Bianca Voigt haben sich Individualität auf die Fahnen geschrieben. Wer auf der umfangreichen Speisekarte wider Erwarten nicht fündig werden sollte, für den zaubert das »Storchennest-Team« binnen kürzester Zeit alles, was die Küche hergibt.

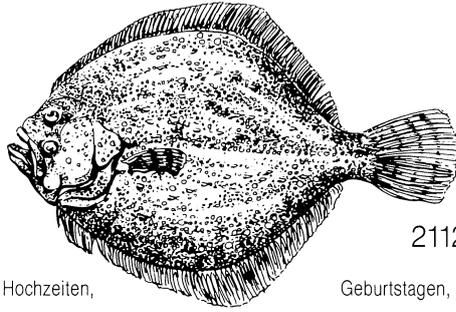
Geöffnet ist das Restaurant »Zum Storchennest« täglich (außer montags) ab 12 Uhr. Warme Küche wird durchgehend bis 22 Uhr serviert.

Mitglieder & Leser

kauft bei unseren Inserenten!

Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN
FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH
SCHALENTIERE



Finkenwerder

BAR – BISTRO – MAXIM

Benittstraße 9
21129 Hamburg · Tel. (040) 742 51 51

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,

Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel Hamburg e. V.

Theateraufführungen der BGSS im Theatersaal
der Gesamtschule Finkenwerder

Zum ersten Stück eine kurze Inhaltsangabe: Die Magd hat bei ihrem Bauern gekündigt. Natürlich wegen Oma. Oma hat nur Unsinn im Kopf und steht mit Magd Katrin auf Kriegsfuß. Selbst Schorsch – der Sohn von Bauer Kuhlenkamp – kommt mit Oma nicht zurecht. Oma hat überall ihre Finger zwischen. Nachbar Fiesebarg will Oma kaufen, um sich das Erbe zu erschleichen. Das hat unsere pfiffige Oma aber schnell durchschaut. Zwei Stunden Unterhaltung und Lachen sind in jedem Fall angesagt, wie der Schwank endet wird nicht verraten.

22. September 1996, 17.00 Uhr:
OMA WARD VERKÖFFT
Schwank von Franz Streicher
Spielleitung: Karlheinz Fresch

23. Februar 1997, 17.00 Uhr:
MILLIONEN IN 'T HEU
Lustspiel von Hans Gnant
Spielleitung: Heike Leseberg

13. April 1997, 17.00 Uhr:
KEEN UTKAMEN MIT 'T
INKAMEN
Lustspiel von Fritz Wempner
Spielleitung: Willi Fresch

Restaurant Finkenwerder Einblick

Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95

Stadt Hamburg

wü snackt noch platt

Inh.: Heinz Wehner

mit Gästezimmern in der Altstadt
von Finkenwerder
Familienfeiern bis 60 Personen
Täglich geöffnet
Dienstag Ruhetag!

Auedeich 2
21129 HAMBURG

☎ 7 42 81 94



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren neugestalteten Räumen.

Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf ihren Anlaß abgestimmt.

Samstag Ruhetag

HOTEL - RESTAURANT
Fock+Oben

Ostfrieslandstraße 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon (040) 742 65 44
Fax (040) 742 42 51

Wichtig!
Redaktionsschluß
für die Dezember-Ausgabe
ist der 15. Oktober 1996.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Köhlfließ-Hauptdeich 2, 21129 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion: Kurt Wagner, Peter Reichel.

Ständige Mitarbeiter: Adolf Albershardt; Bernd Brauer; Bettina Brauer; Jürgen Fritzier; Rudolf Meier, Peter Reichel und Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90.
Hinrich Stroth, Tel. 742 88 72. Kurt Wagner, Tel. 742 73 49.

Herstellung und Layout: Jürgen Fritzier

Satz, Lithos und Druck: Kröger Druck, 22880 Wedel

Auflage: 6.500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (1. April, 1. Aug., 1. Dez.)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.

Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

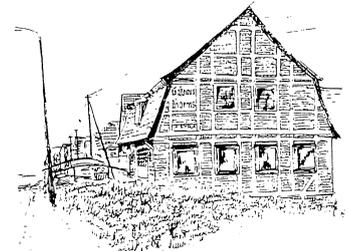
Gasthaus Harms

Aue-Hauptdeich 12
Tel. 742 81 71

JEVER

„Ein Pilsener, wie
es im Glase steht“

HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!



GASTSTÄTTE – gemütlich essen und trinken

»to'n oolen Woterturn«

Inh. Holger Hardenberg

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

☎ 742 66 19

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr · Sa. u. So. durchgehend 10.00-24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag



„Schwartau's Gasthof“

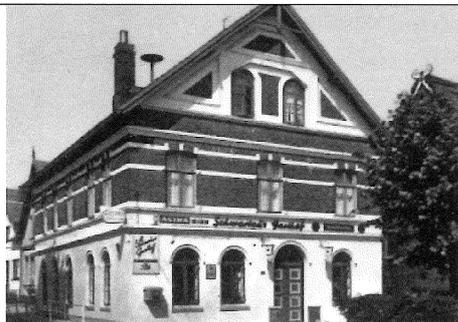
Klaus Dieter Schulze

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder

Anno 1667

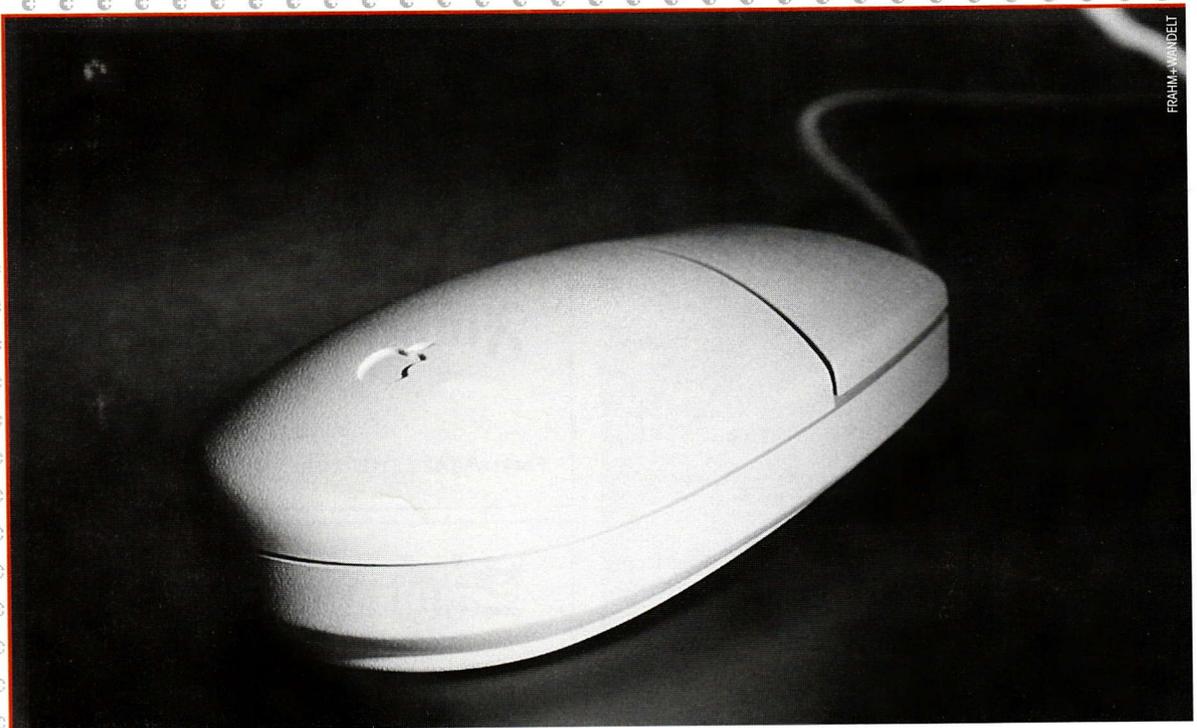
Finkw. Süderdeich 68 · 21129 Hamburg

☎ 742 66 65



Gutbürgerliche Küche

Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr.
Am Wochenende ab 10.00 Uhr.
Durchgehend warme Küche.
Saal für 180 Personen für
Tagungen, Konferenzen und
Familienfeiern · Bundeskegelbahn



DAS GIRO-ONLINE-KONTO: KOSTENGÜNSTIG ZUM KOMPLETTPREIS VON MTL. DM 6,-.

Nutzen Sie jetzt die komfortable und preisgünstige Alternative für Ihren privaten Zahlungsverkehr: Machen Sie Ihren PC durch Homebanking zu Ihrem persönlichen Bankschalter: Tag und Nacht, werktags und am Wochenende. Und genießen Sie mit  Giro-online für monatlich DM 6,- alle Vorteile: z. B. Überweisungen und Daueraufträge aufgeben, Kontostände abfragen und mehr, incl. ec-Karte. Für Schüler, Studenten und Auszubildende mit 2 % Guthabenzinsen. Ohne PC nutzen Sie das kostengünstige  Giro-online über unsere SB-Einrichtungen.

Altländer 
Sparkasse
Neue Ideen für Finkenwerder